

XVI 8

Periodenbau in Goethes und Schillers größeren Dichtungen

— ◊ —
Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

philosophischen Fakultät

der

Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität
zu Gießen

eingereicht von

Wilhelm Pfannkuchen
geboren in Gießen

Darmstadt 1914

C. F. Wintersche Buchdruckerei

Frau Friedrich Blum

in Freundschaft und Dankbarkeit

zugeeignet.

T 22 938 460

Vorbemerkungen.

Meiner Untersuchung liegt für Goethe die große Weimarer Ausgabe und für Schiller die Cotta'sche Säkularausgabe zu grunde. Es sei bereits hier bemerkt, daß ich bei Zitaten weder die Orthographie noch die Interpunktion dieser Ausgaben beibehalte, sondern ich bediene mich unserer neuesten Orthographie und Interpunktion. Bei meiner Untersuchung der Dramen scheiden alle die Stellen, welche nur einen oder zwei Verse umfassen, aus, da bei einer solchen Beschränkung des Umfangs nicht die Möglichkeit vorhanden ist, daß sich eine größere Periode entwickeln kann. Ich habe folgende Abschnitte aus den umfangreicherem Werken der beiden Dichter benutzt:

Goethe	Es fallen aus:	Es bleiben übrig:	Schiller	Es fallen aus:	Es bleiben übrig:
1. Iphigenie 1—1000	67	933	1. Don Carlos 1—1000	135	865
2. Torquato Tasso 750 bis 1750	88	912	2. Wallenstein's Tod 2428—3428 . . .	295	705
3. Hermann und Dorothea III. IV. V. VI. VII. 1—80 . . .	—	1000	3. Maria Stuart 1945 bis 2945 . . .	190	810
4. Natürliche Tochter 1149—2149 . . .	116	884	4. Jungfrau von Orléans 2018—3018 .	123	877
5. Faust I. Teil 900 bis 1900	55	945	5. Braut von Messina 1—1000	89	911
6. Faust II. Teil 7005 bis 7255; 10040 bis 10740	97	903	6. Wilhelm Tell 2061 bis 3061	216	784
	423	5577		1048	4952

Jede Stelle, die ich wiedergebe, oder auf die ich verweise, ist mit einem bzw. mehreren Buchstaben und einer Zahl versehen. Die arabische Zahl bedeutet stets den betreffenden Vers. Es folgen nun die Abkürzungen für die Namen der Werke:

Goethe:

Iphigenie	= Iph.
Torquato Tasso	= Tasso.
Hermann und Dorothea	= H. D.
Natürliche Tochter	= Nat. Toch.
Faust, I. Teil	= F. I.
Faust, II. Teil	= F. II.

Schiller:

Don Carlos	= Don Carl.
Wallensteins Tod	= Wa. To.
Maria Stuart	= M. St.
Jungfrau v. Orléans	= J. O.
Braut von Messina	= B. Mess.
Wilhelm Tell	= Tell.

Für die Satzarten bediene ich mich folgender Abkürzungen:

Hauptsatz	= Hptz.
Eingliederter Satz	= Eingl. S.
Aussagesatz	= Auss.
Fragesatz	= Fras.
Aufforderungssatz	= Auffs.
Ausrufsatz	= Ausruß.
Wunschsatz	= Wus.
Parenthese	= P.

Nebensatz	= Nbs.
Explikativsatz	= Expl.
Indirekter Fragesatz	= Ind. Fras.
Indirekte Rede	= orat. obl.
Relativsatz	= Relj.
Vokaler Nebensatz	= Volk.
Temporalisatz	= Tempj.
Modalsatz	= Modsj.
Konsekutivsatz	= Konsekj.
Kausalsatz	= Kaus.
Konditionalsatz	= Kondj.
Konzessivsatz	= Konzessivj.
Finalsatz	= Finj.

Die Tabellen, die sich am Schlusse der Arbeit befinden, sind gezählt; ich verweise auf sie mit der betreffenden römischen Zahl.

Die nachstehenden Hilfsmittel habe ich zurategezogen:

- Gustav Gerber: Die Sprache als Kunst. Berlin 1885.
- Jean Paul (Richter): Vorschule der Ästhetik. Hamburg 1804.
- W. Wadernagel: Poetik, Rhetorik und Stilistik. Halle 1873.
- Elster: Prinzipien der Literaturgeschichte. Halle 1897.
- R. M. Meyer: Stilistik. München 1906.
- O. Weise: Ästhetik der deutschen Sprache. Leipzig und Berlin 1909.
- Vogt und Koch: Geschichte der deutschen Literatur. Leipzig und Wien 1904.
- A. Bielschowsky: Goethe. München 1896—1904.
- K. Berger: Schiller. München 1905—1906.
- Wunderlich: Der deutsche Satzbau. Stuttgart 1901.
- Wunderlich: Unsere Umgangssprache in der Eigenart ihrer Satzfüllung. Weimar und Berlin 1894.

- J. Grimm: Deutsche Grammatik IV. V.
L. Behaghel: Syntax des Heliand. Wien 1897.
F. Paul: Prinzipien der Sprachgeschichte. Halle 1896.
J. Dörringer: Die Periode. Programm der lgl. Studienanstalt in Eichstätt 1877/78.
Franz Kern: Die deutsche Satzlehre. Berlin 1883.
Theodor Gelbe: Die Säzbilder. Kassel 1880.
Joseph Schiepel: Der Säzbau der Egerländer Mundart. Prag 1899.
Otto Kracke: Die Entwicklung der Mittelstellung des deutschen Nebensatzes.
Darmstadt 1911.

Lehmann: Goethes Sprache und ihr Geist. Berlin 1852.
C. Olbrich: Goethes Sprache und die Antike. Leipzig 1891.
G. Rausch: Goethe und die deutsche Sprache. Leipzig und Berlin 1909.
Knauth: Goethes Sprache und Stil im Alter. Leipziger Diss. 1894.
Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des deutschen Sprachvereins IV. Reihe: Heft 22 (Kluge) und Heft 26 (Munder, Behaghel, Wunderlich).

Werke, die nur gelegentlich benutzt wurden, werden in der Arbeit an den betreffenden Stellen angeführt.

I. Kapitel.

Übersicht über das zahlenmäßige Vorkommen der Haupt- und Nebensätze überhaupt.

Vor allem haben wir uns über zwei wichtige grammatische Begriffe klar zu werden, nämlich über den der „Periode“ und über den der „Parataxe und Hypotaxe“.

Was die erste Frage betrifft, so verstehe ich hier unter Periode die Verbindung eines oder mehrerer Hauptsätze mit einem oder mehreren Nebensätzen. Zum zweiten ist die Frage aufzuwerfen: Was versteht man unter Parataxe (Nebenordnung) und Hypotaxe (Unterordnung)? Ich teile die Anschauung von Ed. Hermann, der folgende Definition gibt (Bf. f. vgl. Sprachf., XXXIII, S. 8): „Ein Hauptsatz und ein Nebensatz ist demnach dann vorhanden, wenn zwei Sätze so miteinander verknüpft sind, daß der eine oder beide für sich allein keinen oder einen anderen Sinn haben als in der Verbindung miteinander, und daß sich zugleich sprach-

liche Elemente zeigen, welche in nicht zu verknüpften Sätzen unter denselben Bedingungen und in derselben Bedeutung hervortreten können. Den Satz, zu dem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir Hauptatz, den er ergänzenden oder bestimmenden aber Nebensatz."

Die Hauptsätze kann man in zwei Gruppen einteilen, nämlich in eingliedrige und mehrgliedrige Sätze; diese werden dann gewöhnlich noch weiter eingeteilt in: Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze. Mag diese Einteilung auch meist genügen, so sah ich mich doch durch mancherlei veranlaßt, diese drei Satzarten um zwei weitere (Wunschsatz und Austrufssatz) zu vermehren, zumal Paul neben den oben angeführten Satzarten auch noch Wunschsätze und isolierte Sätze, die ich, der Schulgrammatik folgend, Austrufssätze nenne, als selbständige Arten von Hauptsätzen ansführt. Bei Tabelle I habe ich keinen Unterschied zwischen den einzelnen Arten von Hauptsätzen gemacht; sonst dagegen habe ich stets die verschiedenen Arten von Hauptsätzen streng geschieden.

Bei der Einteilung der Nebensätze habe ich auf eine wissenschaftliche Einteilung verzichtet, um ein möglichst übersichtliches Bild aller vorkommenden Nebensätze zu erhalten; ich habe mich daher eng an die Schulgrammatik angeschlossen.

Das meiner Untersuchung zugrunde liegende Material ist insofern nicht ganz gleichartig, als sich darunter neben den 11 Dramen von Goethe und Schiller auch Goethes „Hermann und Dorothea“ befindet, das in Hexametern geschrieben ist. Der Hexameter übertrifft den klassischen Bühnenvers an Länge.

Wie bei allen Tabellen, so habe ich auch in Tabelle I bei jeder Angabe die Prozentzahl ausgerechnet. Die Tabelle I soll lediglich das zahlenmäßige Vorkommen der Hauptsätze und der verschiedenen Nebensätze zeigen, und sie liegt unseren folgenden Ausführungen zugrunde. Goethe hat 1104 (41,4 %) und Schiller 931 (43,8 %) Hauptsätze. Schiller hat also ein Mehr von 2,4 % Hauptsätzen gegenüber Goethe. Ein erheblicher Unterschied ist

es zwar nicht; doch zeigt er einmal, daß Goethe mehr Nebensätze aufzuweisen hat als Schiller, und zum anderen, daß die Perioden Goethes umfangreicher sein müssen als die Schillers. Diese Behauptung wird auch die weitere Untersuchung rechtfertigen. Hier will ich gleich die Frage aufwerfen: Wessen Sprache, die Goethes oder die Schillers, nähert sich oder steht der Umgangssprache und der Mundart näher? J. Schiepek sagt in seinem Buche „Der Satzbau der Egerländer Mundart“, S. 36: „Die Nebenordnung wird auch in unserer Mundart, wie auch in anderen Mundarten in vielen Fällen bevorzugt, wo die Schriftsprache sich der Unterordnung bedient oder doch die Wahl zwischen Neben- und Unterordnung offen läßt“. Ähnliches sagt D. Weise in seinem Buche „Syntax der Altenburger Mundart“, S. 117, Leipzig 1900: „Die Neigung der deutschen Sprache, die Sätze einander zu koordinieren, tritt besonders in hohem Grade in den Mundarten hervor“. Man kann also sagen, daß Schiller der lebendigen mündlichen Rede näher steht als Goethe, da jener 2,4 % Hauptsätze mehr aufzuweisen hat als Goethe, und da folglich Goethe mehr Perioden hat und diese umfangreicher sind als die Schillerischen. Vergleicht man beispielweise ein Drama, das in einer Mundart abgefaßt ist, etwa die Hampelmanniade „Herr Hampelmann im Eilwagen“ von Karl Malß [lebte noch zur Zeit Goethes in Frankfurt] oder „Dadderich“ von Niebergall in Darmstädter Mundart mit einem Goetheschen oder Schillerschen Drama inbezug auf den Periodenbau, so ist der Unterschied sehr erheblich. In Tasso haben wir 42,5 % Hauptsätze und 57,5 % Nebensätze, im Herr Hampelmann im Eilwagen 71,5 % Hauptsätze und 28,5 % Nebensätze und im Dadderich 68,7 % Hauptsätze und 32,3 % Nebensätze. Der Satzbau ist in den beiden genannten Lustspielen fast durchweg abgerissen; Perioden sind überhaupt äußerst spärlich, und wenn solche auftreten, so sind sie mit nur ganz geringen Ausnahmen alle zweigliedrig, was ja auch aus den oben gegebenen Prozentzahlen für Haupt- und Nebensätze hervorgeht.

Goethe hat 1564 (58,6 %), Schiller 1196 (56,2 %) Nebensätze. Goethe hat also 2,4 % Nebensätze mehr als Schiller, da wie bereits oben festgestellt, Schiller 2,4 % Hauptsätze mehr hat als Goethe. Goethe hat 95 (6,1 %) Explikativsätze, 99 (6,3 %) indirekte Fragesätze, 22 (1,4 %) indirekte Reden; Schiller dagegen hat 104 (8,8 %) Explikativsätze, 58 (5,0 %) indirekte Fragesätze, 23 (1,2 %) indirekte Reden. Das Mehr an indirekten Fragesätzen bei Goethe gegenüber Schiller ist hauptsächlich durch Hermann und Dorothea bedingt, und das Mehr an Explikativsätzen bei Schiller ist durch Don Carlos bedingt. Anders ist es bei den Relativsätzen, von denen Goethe 648 (41,4 %) und Schiller 473 (39,6 %) aufweist. D. Weise: „Ästhetik der deutschen Sprache“, S. 171 hat die Behauptung aufgestellt: „Weder kurz abgerissene Sätze, noch lang gezogene Perioden bieten uns „Iphigenie“ und „Tasso“. Die Sprache bewegt sich vorwiegend in Hauptsätzen, ab und zu findet sich ein relativier Nebensaß, seltener eine Zeitbestimmung oder ein anderer Umstand in untergeordneter Fügung“. Diese Ausführungen sind einfach falsch. Ich stelle ihnen meine Zahlen gegenüber: Iphigenie: 38,5 % Hauptsätze, 61,5 % Nebensätze, davon 39,1 % Relativsätze und 12,4 % Temporalsätze; Tasso: 42,5 % Hauptsätze, 57,5 % Nebensätze, davon 40,4 % Relativsätze und 9,5 % Temporalsätze. Bei den Lokalsätzen — Goethe 4,2 %, Schiller 4,4 % — und bei den Temporalsätzen — Goethe 10,0 %, Schiller 10,4 % — ist kaum ein Unterschied festzustellen. Goethe hat 7,2 % und Schiller 6,2 % Modalsätze; Goethe 14,7 %, Schiller 14,8 % Konditionalsätze. Schiller hat 2,2 % Konsekutivsätze gegenüber 1,4 % bei Goethe, 3,2 % Kausalsätze gegenüber 1,5 % bei Goethe, 3,7 % Finalsätze gegenüber 2,5 % bei Goethe. Andererseits hat Goethe an Konzessivsätzen 50 (3,3 %), Schiller 6 (0,5 %) aufzuweisen. Goethe hat also ungefähr das Siebenfache an Konzessivsätzen gegenüber Schiller. Die verhältnismäßig große Anzahl von Konzessivsätzen bei Goethe beweist, daß seine Sprache der lebendigen Rede ferner steht, wenn auch Konzessivsätze der

Mundart nicht fremd sind — vgl. J. Schiepek: „Der Satzbau der Egerländer Mundart“, S. 69; so heißt es hier u. a., daß Konzessivsätze eingeleitet mit „auch, auch immer, nur immer, ob auch, obgleich“ ungebräuchlich sind. Sicherlich ist das Verhältnis von Kausalsätzen und Konzessivsätzen in der Mundart und Umgangssprache nicht etwa 1,5:3,3 wie bei Goethe.

Am Schlusse dieses Kapitels ist noch eine Frage aufzuwerfen: Können wir bei beiden Dichtern eine Entwicklung beobachten? Bei Goethe steigen die Prozentzahlen für die Hauptsätze von Iphigenie mit 38,5 % bis Tasso mit 42,5 %, von da fallen sie bis Hermann und Dorothea mit 39,4 % und steigen von da wieder (*Natürliche Tochter* mit 41,7 %, *Faust I* mit 44,3 %) bis *Faust II* mit 44,3 %. Bei Schiller steigen die Prozentzahlen für die Hauptsätze von *Don Carlos* mit 41,8 % bis *Wallensteins Tod* mit 44,8 %, dann fallen sie (*Maria Stuart* mit 44,3 %) bis *Jungfrau von Orléans* mit 43,5 %, dann steigen sie wieder bis *Braut von Messina* mit 44,9 % und fallen wiederum bis *Tell* mit 43,5 %. Die Nebensätze bei Goethe fallen von Iphigenie mit 61,5 % bis Tasso mit 57,5 %, steigen dann wieder bis Hermann und Dorothea mit 60,6 % und fallen dann wiederum von da (*Natürliche Tochter* mit 58,3 %, *Faust I* mit 55,7 %) bis *Faust II* mit 55,7 %. Die Prozentzahlen für die Nebensätze bei Schiller fallen von *Don Carlos* mit 58,2 % bis *Wallensteins Tod* mit 55,2 %, dann steigen sie (*Maria Stuart* mit 55,7 %) bis *Jungfrau von Orléans* mit 56,5 %, fallen von da bis *Braut von Messina* mit 55,1 % und steigen noch einmal bis *Tell* mit 56,5 %. Bei beiden Dichtern ist eine geradlinige Entwicklung in bezug auf die Prozentzahlen der Haupts- und Nebensätze nicht festzustellen, sondern es zeigt sich ein Schwanken, mehr noch bei Schiller als bei Goethe. Bei Goethe können wir ja verhältnismäßig deutlich beobachten, daß im großen und ganzen die Anzahl der Hauptsätze zunimmt, und die der Nebensätze abnimmt. Die äußersten Grenzen sind: Iphigenie mit 38,5 % Hauptsätze und *Faust II* mit 44,3 % Hauptsätze.

Bei Schiller ist das Schwanken in den Prozentzahlen für Haupt- und Nebensätze bei weitem größer als bei Goethe. Schiller bleibt sich nach dem Don Carlos inbezug auf die Prozentzahlen von Haupt- und Nebensätzen ziemlich gleich. Don Carlos zeigt die geringste Prozentzahl für Hauptsätze und die größte für Nebensätze; dann nimmt man ein rasches Zunehmen der Hauptsätze und rasches Abnehmen der Nebensätze wahr. Also auch bei Schiller beobachtet man, wenn auch in anderer Weise wie bei Goethe, ein Zunehmen der Hauptsätze und Abnehmen der Nebensätze. Die äußersten Grenzen bei Schiller sind: Don Carlos mit 41,8 % und Braut von Messina mit 44,9 % Hauptsätze. Die Schwankung bei Goethe beträgt zwischen den äußersten Grenzen 5,8 %, bei Schiller 3,1 %. Goethe übertrifft Schiller, was die unterste Grenze anbetrifft: Iphigenie mit 38,5 % und Don Carlos mit 41,8 % Hauptsätze. Schiller übertrifft Goethe, was die oberste Grenze anbetrifft: Schiller: Braut von Messina 44,9 %, Faust II 44,3 % Hauptsätze. Wir haben gesehen, daß die Prozentzahlen für Nebensätze bei beiden Dichtern abnehmen, d. h. nach bereits oben Erwähntem, daß sich beide Dichter in ihrer sprachlichen Entwicklung der lebendigen Rede genähert haben. Diese Beobachtung wird sich im weiteren Verlauf unserer Arbeit noch wiederholen.

II. Kapitel.

Zweigliedrige Satzgefüge.

I. Explikativsatz.

a) Hauptatz und Explikativatz.

Iph. 284: Ich möchte schwer zu überreden sein,
Daz ich an dir ein schuldvoll Haupt beschütze.

1. Aussagesatz.

Goethe. Iph.: 181. 185. 284. 448. 484. 569. 799. 931.

Tasso: 1029. 1085. 1182. 1201. 1252. 1644.

G. D.: 3,3. 4,89. 5,85. 5,90. 6,269.

Nat. Toch.: 1185.

F. I.: 987. 993. 1054. 1316. 1341. 1637.

F. II.: 7093. 7241. 10345. 10385. 10408.

Schiller. Don Carl.: 108. 109. 143. 235. 237. 319. 391.

Wa. To.: 2542. 2583. 3014. 3316.

M. St.: 2054. 2221. 2286. 2388. 2833. 2905. 2933. 2936.

F. D.: 2163. 2485. 2715. 2808. 2853. 2923.

B. Mess.: 564. 687. 781 (Expr. unvollendet). 973.

Tell: 2236. 2341. 2380.

2. Fragesatz.

Goethe. Sph.: 479.

Nat. Toch.: 2032.

F. I.: 1718.

Schiller. Don Carl.: 454. 635 (Expr. unvollendet). 647.

M. St.: 1995. 2115.

B. Mess.: 648.

Tell: 2502.

3. Aufforderungssatz.

Goethe. Sph. 807. 888.

Tasso. 928.

Schiller. F. D.: 2042. 2070. 2850.

B. Mess.: 338.

Tell: 2295.

4. Ausrufesatz.

Goethe. Sph.: 35.

5. Wunschsatz.

Goethe. Sph.: 506.

Tasso: 1405.

6. Eingliedriger Satz.

Goethe. Sph.: 786.

Nat. Toch.: 1533.

F. I: 1741.

F. II: 10692.

Schiller: Don Carl.: 273. 437.

J. D.: 2266.

Tell: 2388.

b) Explikativsatz und Hauptsatz.

Ip̄h. 255: Daß du in das Geheimnis deiner Unkenntlichkeit
Vor mir wie vor dem Letzten stehst dich hüllend,
Wär' unter keinem Volle recht und gut.

1. Aussagesatz.

Goethe. Ip̄h.: 255.

Tasso: 1378

H. D.: 6,149.

Nat. Toch.: 1243.

F. I: 1393.

2. Aufforderungssatz.

Goethe. F. II: 7210.

c) Hauptsatz mit eingeschobenem Explikativsatz.

Ip̄h. 122: Wer hat den alten grausamen Gebrauch,
Daß am Altar Dianens jeder Fremde
Sein Leben blutend läßt, von Jahr zu Jahr,
Mit sanfter Übertredung aufgehalten?

Fragesatz.

Goethe. Ip̄h.: 122. 128.

II. Indirekter Fragesatz.

a) Hauptsatz und indirekter Fragesatz.

Tasso 1205: Weiß ich doch nicht, ob ich dir auch dagegen
Ein Gleiches geben kann.

1. Aussagesatz.

Goethe. Ip̄h.: 78. 373. 601. 809.

Tasso: 1205. 1209. 1651. 1652.

H. D.: 5,189. 7,26.

F. I: 1049. 1388. 1826.

F. II: 7107.

Schiller. Don Carl.: 519. 610. 688.
Wa. To.: 2526. 2777. 2995. 3137. 3215.
M. St.: 2073. 2178. 2207. 2349. 2825.
J. D.: 2131. 2860.
B. Meß.: 181. 611.
Tell: 2711. 2714.

2. Frageſatz.

Goethe. Jph.: 398. 950.
Nat. Toch.: 1193.
J. II: 10295.
Schiller: Don Carl.: 678.
Tell: 2324.

3. Aufforderungsſatz.

Goethe: H. D.: 6,78.
J. I: 1629.
Schiller: Wa. To.: 2448. 2789.
M. St.: 2569.
J. D.: 2084. 2086.
Tell: 2072.

4. Auſruſſatz.

Goethe. J. I: 1031.
J. II: 7024.
Schiller. J. D.: 2770.

5. Eingliedriger Satz.

Schiller. Tell: 2427. 2810.

b) Indirekter Frageſatz und Hauptſatz.

Tasso 1492: Ob du auch so, mein Fürst,
 Ob alle deine Diener diese Tat
 So unbedeutend halten, zweifl' ich fast.

1. Aussageſatz.

Goethe. Tasso: 1492.
H. D.: 4,55.
J. II: 10554.

Schiller. Wa. To.: 2905.

B. Mess.: 704 ind. Fras. ist unvollendet.

2. Frageſatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1893.

3. Aufforderungſatz.

Schiller. M. St.: 2191.

4. Eingliedriger Satz.

Goethe. Jph.: 798.

c) Hauptſatz mit eingeschobenem, indirektem Frageſatz.

1. Ausruſſatz.

Goethe. F. I: 1711.

2. Wunschart.

Schiller. M. St.: 2051.

III. Indirekte Rede.

a) Hauptſatz und indirekte Rede.

Wa. To. 2979: Ich hörte Terzh sagen,
Du denkst morgen früh von hier zu gehn,
Uns aber hier zu lassen.

1. Aussageſatz.

Goethe. Jph.: 372. 486. 610. 820.

Tasso: 1243. 1661.

H. D.: 6,46.

F. I: 1788.

F. II: 10716.

Schiller. Wa. To.: 2916. 2979. 3072.

M. St.: 2606.

Tell: 2260. 2957.

2. Frageſatz.

Goethe. H. D.: 5,49. 6,245. 6,247.

3. Aufforderungſatz.

Schiller. F. D.: 3005.

b) Hauptatz mit eingeschobener indirekter Rede.

Ausrufatz.

Schiller. Von Carl.: 691.

IV. Relativsatz.

a) Hauptatz und Relativatz.

Nat. Toch. 1673: Aus grauenvollen Winkeln führe nicht
Mir der Gespenster dichte Schar heran,
Die meiner Tochter liebliche Gewalt
Mir zaub'risch oft und leicht hinweggebannt!

1. Aussageatz.

Goethe. Jph.: 7. 39. 197. 242. 244. 246. 263. 413. 430. 441.
452. 520. 523. 561. 680. 690. 691. 694. 744. 745.
747. 763. 766. 779. 791. 801. 802. 870. 958.

Tasso: 782. 826. 864. 885. 912. 914. 915. 943. 953.
994. 1006. 1030. 1032. 1061. 1077. 1103. 1119. 1129.
1145. 1173. 1186. 1235. 1271. 1274. 1334. 1353. 1458.
1495. 1572. 1623. 1637. 1692.

H. D.: 3,10. 3,35. 3,38. 3,53. 4,10. 4,12. 4,19. 4,25.
4,27. 4,32. 4,47. 4,49. 4,72. 4,74. 4,77. 4,103. 4,115.
4,128. 4,140. 4,157. 4,177. 4,194. 4,208. 4,233. 4,244.
4,246. 5,3. 5,11. 5,12. 5,19. 5,33. 5,34. 5,52. 5,79.
5,87. 5,104. 5,111. 5,112. 5,171. 5,182. 5,225. 5,229.
5,235. 6,95. 6,128. 6,133. 6,170. 6,233. 6,257. 6,262.
6,307. 6,312. 7,56. 7,71. 7,76.

Nat. Toch.: 1157. 1228. 1249. 1320. 1343. 1381. 1361.
1420. 1429. 1457. 1463. 1509. 1512. 1531. 1576. 1592.
1659. 1677. 1708. 1776. 1794. 1805. 1846. 1895.
1920. 2027. 2119. 2111. 2112.

J. I: 1217. 1338. 1349. 1350. 1351. 1379. 1652.
1674. 1678. 1679. 1681. 1682. 1726. 1742. 1806.
1809. 1869.

J. II: 7036. 7134. 10041. 10061. 10106. 10217.

10279. 10422. 10476. 10497. 10521. 10546. 10598.
10673.

Schiller. Don Carl.: 66. 95. 138. 152. 169. 193. 234. 431. 432.
482 (beide Partien eine Periode). 531. (Rbd. un-
vollständig). 543. 577. 597. 598. 746. 755. 759.
771. 780. 907. 952. 961.

Wa. To.: 2502. 2505. 2511. 2522. 2728. 2760. 2770.
2805. 2877. 3068. 3095. 3103. 3155. 3156. 3158.
3169. 3278. 3358. 3416.

M. St.: 1980. 1990. 2122. 2132. 2248. 2252. 2262.
2309. 2356. 2413. 2431. 2435. 2505. 2607. 2696.
2722. 2730. 2853. 2886. 2907.

J. D.: 2043. 2116. 2164. 2171. 2194. 2214. 2302.
2346. 2375. 2410. 2477. 2524. 2616. 2655. 2679.
2731. 2732. 2810. 2848. 2873. 2912. 2933. 2957.
2986. 3010.

B. Meß.: 52. 77. 90. 119. 125. 185. 188. 212. 218.
220. 231. 235. 248. 277. 350. 358. 360. 395. 408.
412. 416. 441. 460. 468. 536. 551. 585. 594. 697.
729. 736. 783. 821. 895. 981.

Tell: 2113. 2118. 2158. 2169. 2173. 2295. 2476.
2506. 2592. 2600. 2618. 2631. 2652. 2670. 2769.
2776. 2824. 2854. 2874. 2900. 2925. 2952. 2997.

2. Frageſatz.

Goethe. Zph.: 107. 308

Tasso: 924. 1109. 1127. 1258. 1597.

H. D.: 5,223. 6,14. 6,17. 7,21.

Nat. Todh.: 1278. 1376. 1461. 1611. 2007. 2111. 2112.

J. I: 1232.

J. II: 10177. 10193. 10195. 10584.

Schiller. Don Carl.: 9. 39. 81. 137. 719. 833. 848. 982.

M. St.: 1997. 2242. 2359. 2716.

ʒ. D.: 2135. 2440. 2568. 2596.

B. Meß.: 317. 329. 398. 919.

Tell: 2070. 2548. 2709. 2845. 3058.

3. Aufründerungssatz.

Goethe. ʒph.: 150. 465. 846. 952.

Lasso: 1327. 1328. 1591.

ḥ. D.: 5,37. 5,71. 6,177.

Nat. Toch.: 1318. 1673. 1801. 2041.

ʒ. I: 985. 1300. 1635. 1688 (Beß. unvollständig).

ʒ. II: 10699.

Schiller. Don Carl.: 105. 777. 917.

Wa. To.: 2602. 2637. 2928. 3086.

M. St.: 2239. 2263. 2266. 2269. 2291. 2386. 2557. 2792.

ʒ. D.: 2190. 2995. 3014.

B. Meß.: 116. 158. 413. 443. 903.

Tell: 2606. 2660. 2877.

4. Ausrufesatz.

Goethe. Lasso: 1196.

ḥ. D.: 4,82. 5,109.

ʒ. I: 1428.

Schiller. Wa. To.: 2806.

M. St.: 2655.

ʒ. D.: 2709.

5. Wunschsatz.

Goethe. ʒph.: 753.

Lasso: 1007.

ḥ. D.: 6,201. 6,273.

Nat. Toch.: 1450.

ʒ. I: 1763.

ʒ. II: 7169.

Schiller. Don Carl.: 568.

Wa. To.: 2763.

M. St.: 2305.

J. D.: 2945.

B. Mess.: 825. 835. 839.

Tell: 2553.

6. Eingliedriger Satz.

Goethe. Jph.: 15. 93. 95. 148. 149. 436. 463. 721. 954. 973.
Tasso: 1154. 1388.

H. D.: 5,30. 5,31. 5,179. 6,151. 6,238. 7,32.

Nat. Todh.: 1458. 1768. 1771.

J. I: 1013. 1064. 1197. 1591. 1593. 1597. 1598. 1724.

J. II: 10318. 10606. 10706. 10753.

Schiller. Don Carl.: 361. 443. 489. 651. 963.

Wa. To.: 2475. 2835.

M. St.: 2087. 2506. 2508. 2579. 2724. 2726.

J. D.: 2795.

B. Mess.: 255. 366. 376.

Tell: 2154. 2644. 2710.

b) Relativsatz und Hauptsatz.

Nat. Todh. 1989: Die so blühend, heiter vor mir steht,
Sie soll so früh langsamens Todes verschwinden!

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 227. 287.

Tasso: 948. 1033. 1034. 1054. 1099. 1113. 1298. 1346.
1616.

H. D.: 3,3. 3,35. 3,66. 4,76. 4,105. 5,65. 5,216. 5,231.
6,280.

Nat. Todh.: 1748. 1860. 1989. 2012. 2052. 2121.

J. I: 1068. 1069. 1277. 1416. 1568.

J. II: 7060. 10088. 10252. 10255. 10256. 10267.
10511. 10513. 10671.

Schiller. Don Carl.: 275. 865. 974.

Wa. To.: 2015. 2164. 2645. 2898. 2911. 2918.

ʒ. D.: 2192. 2528. 2530. 2622. 2696. 2699.

B. Mess. 47. 437. 600.

Tell: 2507. 2576. 2588. 2729. 2738.

2. **Fragesatz.**

Goethe. Nat. Toch.: 2053.

3. **Aufforderungssatz.**

Schiller. Tell: 2086.

4. **Wunschsatz.**

Goethe. F. II: 10179. 10467.

c) **Hauptatz mit eingehobenem Relativatz.**

Nat. Toch. 1935: Der innre Zwist unsicherer Parteien,
Der nur in düstern Höhlen sich genedt,
Er bricht vielleicht ins Freie bald hervor.

1. **Aussageatz.**

Goethe. Zph.: 165. 239. 598. 638. 788. 858. 928. 941.

Tasso: 760. 931. 1164. 1216. 1720.

H. D.: 5,151.

Nat. Toch.: 1494. 1522. 1671. 1862. 1932. 1935. 2074.

F. I: 1202. 1342. 1522. 1566. 1768. 1830. 1840. 1899.

F. II: 7015. 10289. 10371. 10754.

Schiller. Don Carl.: 21. 250. 378. 439. 553. 795. 837. 897.

Wa. To.: 2569. 3026. 3161. 3326.

M. St.: 2096. 2149. 2333. 2755.

F. D.: 2045. 2156. 2242. 2263. 2349. 2534. 2690.
2841. 2941.

B. Mess.: 6. 336. 419. 511. 530. 543. 545. 614. 637.
678. 793. 946.

Tell: 2127. 2188. 2994. 3036.

2. **Fragesatz.**

Goethe. Zph.: 438. 878.

Nat. Toch.: 1518. 2115.

F. I: 1057. 1822.

Schiller. Don Carl.: 339. 697.
J. D.: 2120. 2753.
B. Mess.: 379.

3. Aufforderungssatz.

Goethe. Iph.: 52. 924.
Tasso: 808.
Nat. Toch.: 1630. 1711.
Schiller. Don. Carl.: 188.
M. St.: 2441. 2559.
B. Mess.: 446.
Tell: 2602.

4. Ausrufesatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1732.

5. Wunschsatz.

Goethe: J. I: 989. 1666.
J. II: 10469.
Schiller. J. D.: 2946.
B. Mess.: 643.

V. Lokalsatz.

a) Hauptatz und Lokalsatz.

§. D. 4,22: Und so ging sie bequem den trocknen Graben hinüber,
Wo an der Straße sogleich der wohlumzäunete Weinberg
Aufstieg steileren Pfads, die Fläche zur Sonne gelehrt.

1. Aussagesatz.

Goethe. Iph.: 538. 578.
Tasso: 1557.
H. D.: 4,1. 4,22. 4,189. 5,138. 5,193. 6,211.
Nat. Toch.: 1574.
J. I: 1466. 1690.
J. II: 7075. 7095. 7172. 10136. 10382.

Schiller. Don Carl.: 591. 763. 867.
Wa. To.: 2492. 2528. 2823. 2972. 3035.
M. St. 2687.
J. D.: 2686. 2989.
B. Mess.: 107.
Tell: 2191. 2250. 2251. 2636. 2966.

2. Aufforderungssatz.

Goethe. H. D.: 4,222.
Nat. Toch.: 1718.
J. II: 10465.

Schiller. Wa. To.: 2694. 2823
J. D.: 2123.
B. Mess.: 908.

3. Wunschsatz.

Schiller. J. D.: 2382.
4. Eingliedriger Satz.

Goethe. D. H.: 7,46.

b) Lokalsatz und Hauptsatz.

J. I. 1411: Wo sie hereingeschlüpft, da müssen sie hinaus.
Aus sage satz.

Goethe. Tasso: 1019. 1020.

J. I: 1411.

J. II: 7193.

Schiller. Don Carl.: 48.

Wa. To.: 2514 (Lohf. unvollständig).

c) Hauptsatz mit eingeschobenem Lokalsatz.

J. I. 1631: In die Welt weit,
Aus der Einsamkeit,
Wo Sinnen und Säfte stoden,
Wollen sie dich locken.

1. Aussage satz.

Goethe. Tasso: 849.
Nat. Toch.: 1866.

F. I: 1631.

F. II: 10544.

Schiller. M. St.: 2094.

J. D.: 2099.

Tell: 2424. 2636.

2. Ausrufesatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1561.

3. Wunschesatz.

Schiller. J. D.: 2379.

4. Eingliedriger Satz.

Goethe. F. II: 10146.

VI. Temporalsatz.

a) Hauptesatz und Temporalesatz.

F. II. 10417: Selbständig fühlt' ich meine Brust besiegt,
Als ich mich dort im Feuerreich bespiegelt.

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 56. 231. 667. 830.

Tasso: 813. 935. 1336. 1424. 1677.

H. D.: 4,218. 4,220. 5,129. 5,242. 6,192. 6,199. 6,306.

Nat. Toch.: 1153. 1220. 1349 (Tempf. unvollständig).

1784.

F. I: 1141. 1406. 1516. 1818.

F. II: 10417. 10687.

Schiller. Don Carl.: 102. 219. 260. 265. 314. 323. 350. 661. 874.

Wa. To.: 2585. 2619. 2784. 3075. 3143. 3392.

M. St.: 2038. 2140. 2500. 2588. 2689. 2776.

J. D.: 2033. 2096. 2155. 2186. 2372. 2638. 2769. 2777.

2802. 2823.

B. Meß.: 641. 693. 712. 913.

Tell: 2105. 2258. 2401. 2459. 2550. 2749. 2760.

2. Fragesatz.

Goethe. Tasso: 1589.
Nat. Toch.: 1943. 2113.

Schiller. Don Carl.: 466. 730.
M. St.: 1991.
J. D.: 2564. 2571.
B. Mess.: 421.
Tell: 2338. 2497.

3. Aufforderungssatz.

Goethe. Tasso: 1204. 1632.
Nat. Toch.: 1584.
J. I: 1525. 1896.
J. II: 7116. 10280. 10302.

Schiller. Don. Carl.: 64. 467. 652.
Wa. To.: 2494.
M. St.: 2690.

4. Aussrufssatz.

Goethe. H. D.: 6,34.

5. Wunschsatz.

Schiller. M. St.: 2323.

6. Eingliedriger Satz.

Goethe. Nat. Toch.: 1458. 1582.
J. I: 1089.

Schiller. Don Carl.: 946.

b) Temporalssatz und Hauptssatz.

J. II. 7080: Und wie ich diese Feuerchen durchschweife,
So find' ich mich doch ganz und gar entfremdet,
Fast alles naht, nur hie und da behendet.

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 97. 157. 234. 605. 797. 897.
Tasso: 1624. 1634. 1638.

§. D.: 5,143. 6,119. 6,163. 6,178.

§. II: 7080. 10097.

Schiller. Don Carl.: 936.

Wa. To.: 2456. 2532. 3165.

M. St.: 1951.

§. D.: 2898.

2. Aufforderungssatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1773.

3. Wunschsatz.

Schiller. Don Carl.: 879.

M. St.: 2532.

c) Hauptatz mit eingeschobenem Temporalatz.

§. II. 7058: In Eile magst du, eh' es tagt,
Von Flamm' zu Flamme spürend gehen.

Aussageatz.

Goethe. Jph.: 623. 891. 908.

Tasso: 895. 916. 1074.

§. D.: 3,61. 6,237.

Nat. Toch.: 1487. 2140.

§. I: 1562.

§. II: 7058. 10504.

Schiller. Don Carl.: 31.

Wa. To.: 3054.

B. Mess.: 299. 326.

Tell: 2871.

VII. Modalsatz.

a) Hauptatz und Modalsatz.

M. St. 2851: Er sei ein Denkmal meiner Strenge,
Wie er ein Beispiel meiner Schwäche war.

1. Aussageatz.

Goethe. Jph.: 1. 214. 304. 546. 613.

Tasso: 780. 908. 919. 1071. 1143. 1203. 1245. 1549.
1612. 1661.

§. D.: 3,2. 3,56. 3,99. 3,110. 4,17. 4,198. 5,21. 5,67.

§. I: 1020. 1816.

§. II: 7063. 7235. 10557. 10591.

Schiller. Don Carl.: 148. 934.

Wa. To.: 2452. 2860. 3059.

M. St.: 2026. 2028. 2112. 2158. 2207. 2295.

J. D.: 2065. 2241.

B. Mess.: 597. 666. 844. 987.

2. Frageſatz.

Goethe. Jph.: 986.

Lasso: 811. 997.

§. D.: 4,93. 5,106.

§. I: 1152.

Schiller. Don Carl.: 618.

J. D.: 2104.

Tell: 3054.

3. Auſforderungsſatz.

Goethe. Jph.: 504.

Lasso: 958. 1313.

§. I: 1190. 1390.

§. II: 10747.

Schiller. Wa. To.: 2838.

M. St.: 2493.

J. D.: 2085.

B. Mess.: 67. 92. 680.

Tell: 2762.

4. Wunschsatz.

Goethe. Lasso: 1138.

§. I: 1756.

§. II: 10124.

Schiller. M. St.: 2851.

5. Eingliedriger Satz.

Goethe. H. D.: 6,16.

F. I: 1070.

F. II: 7007.

Schiller. Wa. To.: 2789. 3135.

b) Modalsatz und Hauptatz.

M. St. 2944: Wie ich die Stuart hasse, weiß die Welt.

1. Aussagesatz.

Goethe. Fph.: 291.

Tasso: 876. 1057. 1529.

H. D.: 3,48.

F. I: 1710.

F. II: 7076.

Schiller. Wa. To.: 2470.

M. St.: 2944.

B. Mess.: 933.

2. Frageatz.

Goethe. F. II. 10132.

c) Hauptatz mit eingeschobenem Modalsatz.

M. St. 2713: Denn solchen Sieg, als Eure Rednerkunst
Erfrocht, hat meine nie davongetragen.

1. Aussagesatz.

Goethe. Tasso: 961. 1079. 1457. 1519. 1575. 1659.

H. D.: 5,7. 6,102.

Nat. Toch.: 1858.

F. II: 10329.

Schiller. M. St.: 2554. 2713.

F. D.: 2056.

B. Mess.: 557. 716.

Tell: 2181. 2556. 2781.

2. **Fragesatz.**

Goethe. Tasso: 1365.

3. **Wunschsatz.**

Schiller. Tell: 2269.

VIII. Konsekutivsatz.

a) **Hauptsatz und Konsekutivsatz.**

Tell 2981: Und Eschenbach zerstaltet ihm das Haupt,
Dass er herunter sinkt in seinem Blut.

1. **Aussagesatz.**

Goethe. Tasso: 1540.

Schiller. Wa. To.: 2907. 3152.

M. St.: 2732.

G. D.: 2288. 2772.

Tell: 2537. 2762. 2981.

2. **Fragesatz.**

Goethe. Tasso: 902. 1149.

H. D.: 4,113.

G. I: 1694.

Schiller. Wa. To.: 2588 (zwei Reden bilden eine Periode).

Tell: 2334.

3. **Ausrufesatz.**

Goethe. H. D.: 3,83.

4. **Wunschsatz.**

Schiller. G. D.: 2047.

5. **Eingliedriger Satz.**

Goethe. G. II: 7215.

Schiller. M. St.: 2736.

b) **Hauptsatz mit eingeschobenem Konsekutivsatz.**

Aussagesatz.

Schiller. Tell: 2961.

IX. Kausalsatz.

a) Hauptsatz und Kausalsatz.

M. St. 2067: Ich will Euch heute keinen Wunsch versagen,
Weil ich von meinen Untertanen allen
Euch heut am wehesten getan.

1. Aussagesatz.

Goethe. Iph.: 243. 634.
H. D.: 6,4. 6,183. 6,253.

F. I: 943. 1139.

Schiller. Don Carl.: 389.
Wa. To.: 3164.
M. St.: 1985. 2067. 2284.
J. D.: 2137. 2937.
B. Mess.: 44. 109.

2. Fragesatz.

Goethe. F. II: 10603.
Schiller. J. D.: 2567. 2821.
B. Mess.: 70. 333. 524. 861.
Tell: 2803. 2813.

3. Aufforderungssatz.

Goethe. Iph.: 699.

4. Wunschsatz.

Goethe. Tasso: 1213.

b) Kausalsatz und Hauptsatz.

M. St. 2238: Und nun der Himmel deinen Schritt hieher gelenkt,
So lasz die Grobmutter und das Mitleid siegen.

1. Aussagesatz.

Goethe. H. D.: 4,142.
Schiller. Don Carl.: 533.
Wa. To.: 2910.
B. Mess.: 165.

2. Außforderungssatz.

Schiller. M. St.: 2238. 2536.

c) Hauptatz mit eingehobenem Kausalatz.

Tell 2961: Und mit den edeln Herrn von Eschenbach,
Von Tegernfelden, von der Wart und Palm
Beschloß er, da er Recht nicht konnte finden,
Sich Nach' zu holen mit der eignen Hand.

Aussagesatz.

Schiller. B. Mess.: 34.

Tell: 2961.

X. Konditionalsatz.

a) Hauptatz und Konditionalsatz.

B. Mess. 791: Doch solches ist des weisern Alters Recht,
Wenn sich die rasche Jugend vergißt.

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 226. 447. 662. 785.

Tasso: 1026. 1237. 1260. 1261. 1427. 1521. 1527. 1580.
1635.

H. D.: 3,68. 3,72. 4,162. 4,210. 4,217. 4,243. 6,153.
6,300.

Nat. Döch.: 1655. 1761. 1779. 2082.

F. I: 1227.

F. II: 7162. 7207. 10480. 10534. 10535. 10610.

Schiller. Don Carl.: 127. 161. 166. 316. 473. 619.

Wa. Do.: 2773. 2896. 2954. 3094. 3237.

M. St.: 2002. 2113. 2189. 2546. 2565. 2702. 2930.

J. D.: 2023. 2158. 2261. 2339.

B. Mess.: 297. 303. 361. 618. 653. 791.

Tell: 2275. 2546.

2. Frageatz.

Goethe. Jph.: 742.

Tasso: 1257. 1516. 1596.

§. D.: 3,70.

Nat. Toch.: 1262. 2072.

Schiller. Don Carl.: 309. 978.

Wa. To.: 2730. 2880.

M. St.: 2357. 2837.

J. D.: 2320. 2670. 2774.

B. Mess.: 331.

3. Aufforderungssatz.

Goethe. Jph.: 207. 849.

J. I: 1397.

Schiller. J. D.: 2119. 2361.

Tell: 2805.

4. Ausrufeatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1634. 1968.

Schiller. Don Carl. 767.

5. Wunschsatz.

Goethe. Tasso: 1741.

Schiller. M. St.: 2537.

6. Eingliedriger Satz.

Goethe. Jph.: 31.

Nat. Toch.: 1655.

Schiller. Don Carl.: 145. 353 (unvollständige Periode), 642.

M. St.: 2394. 2743.

Tell: 2242.

b) Konditionalssatz und Hauptssatz.

B. Mess. 311: Wenn ich die Hand des Bruders freundlich drücke,
Stoß' ich den Stachel nicht in deine Brust?

1. Aussageatz.

Goethe. Jph.: 265. 293. 472.

Tasso: 786. 842. 889. 967. 1021. 1052. 1090. 1116.

1139. 1458. 1462. 1478. 1619. 1707.

§. D.: 4,116. 4,137. 4,210. 5,77. 5,164. 5,180. 5,233.

6,82. 6,207. 6,255. 6,266. 6,267. 6,281.

Nat. Toch.: 1536. 1726. 1853. 1956.

§. I: 1060. 1062. 1108. 1154. 1194. 1377. 1430. 1642.
1647. 1658. 1812. 1860.

§. II: 7201. 7243. 10296. 10331. 10415. 10478.
10479. 10495. 10683. 10697.

Schiller. Don Carl.: 365. 869.

Wa. To.: 2596. 3285. 3330.

M. St.: 2036. 2064. 2065. 2450. 2589 (Hptf. unvollständig) 2650. 2882.

§. D.: 2020. 2206. 2216. 2452. 2712.

B. Mess.: 178. 414. 528.

Tell: 2197. 2243. 2326. 2330. 2499. 2521. 2608. 2706.
2772. 2889.

2. Frageſatz.

Goethe. §. I: 1398. 1824.

Schiller. Don Carl.: 356.

B. Mess.: 309. 311.

3. Auſforderungsſatz.

Goethe. Tasso: 1436. 1441. 1442 (Rondf. unvollſt.). 1480. 1606.

§. D.: 5,118 (Rondf. unvollſt.). 5,180.

Schiller. Don Carl.: 73.

Wa. To.: 2882.

B. Mess.: 436.

Tell: 2659. 2756.

4. Wunſchſatz.

Goethe. §. I: 1097. 1661. 1692.

§. II: 10697.

5. Eingliedriger Satz.

Schiller. M. St.: 2640 (Rondf. unvollständig).

c) **Hauptatz mit eingehobenem Konditionalsatz.**

B. Mess. 319: Und wartet draußen vor des Schlosses Toren
Der Krieg, auf Augenblide nur Gebück,
Und knirschend in das eherne Gebück,
Um alsbald, wenn ihr den Rüden mir
Geleht, mit neuer Wut sich zu entseßet;

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 620.

F. I: 1174.

F. II: 10333.

Schiller. Don Carl.: 242.

Wa. To.: 2497. 3275.

F. D.: 2166.

2. Fragesatz.

Schiller. B. Mess.: 319.

XI. Konzessivatz.

a) **Hauptatz und Konzessivatz.**

Tell 2407: Das Geheimnis wohlbewahrt
Bis jetzt, obgleich viel Hunderte es teilen.

1. Aussagesatz.

Goethe. H. D.: 4,182.

Schiller. Tell: 2407.

2. Wunschart.

Goethe. H. D.: 6,275.

b) **Konzessivatz und Hauptatz.**

Tell 2745: Was er auch Schweres mag verschuldet haben,
Strafe genug ist sein entsetzlich Handwerk.

1. Aussagesatz.

Goethe. Jph.: 180. 920.

Lasso: 967. 1092.

Nat. Toch.: 1446.

F. II: 10413. 10473. 10531. 10563.

Schiller. Tell: 2745.

2. Außforderungssatz.

Schiller. Don Carl.: 359.

3. Wunschsatz.

Schiller. M. St.: 2850.

c) Hauptatz mit eingeschobenem Konzessivatz.

B. Mess. 939: Aber nicht bloß im Wellentreiche,
Auf der wogenden Meeresflut
Auch auf der Erde, so fest sie ruht
Auf den ewigen, alten Säulen,
Wankt das Glück und will nicht weilen.

1. Aussagesatz.

Goethe. Tasso: 1227. 1547.

H. D.: 4,123.

Nat. Toch.: 1753. 2117.

F. II: 10411.

Schiller. B. Mess.: 939.

2. Frageatz.

Goethe. Tasso: 905.

XII. Finalesatz.

a) Hauptatz und Finalesatz.

Tell 2827: Auf, nach Süßnacht,
Daz wir dem Kaiser seine Feste retten!

1. Aussagesatz.

Goethe. Iph.: 369. 488.

Tasso: 1148. 1584. 1604.

Schiller. Wa. To.: 2964. 3210.

M. St.: 2210.

F. D.: 2992.

B. Mess.: 295. 574. 896.

Tell: 2111. 2153. 2450. 3042.

2. Frageatz.

Goethe. Nat. Toch.: 1282.

Schiller. M. St.: 2661.

3. Aufforderungssatz.

- Goethe. Iph.: 1000.
Lasso: 838.
H. D.: 6,127.
Nat. Toch.: 1379. 1503.
F. I: 1230.
- Schiller. Wa. To.: 2443. 2996.
M. St.: 2274.
J. D.: 2300.
B. Mess.: 295.

4. Eingliedriger Satz.

- Goethe. Nat. Toch.: 1601.
Tell: 2827.

b) Finalsatz und Hauptsatz.

Fragesatz.

- Goethe. F. II: 10128.

c) Hauptsatz mit eingeschobenem Finalsatz.

Aussagesatz.

- Schiller. J. D.: 2269.

Die zweigliedrigen Perioden habe ich unter zwei Gesichtspunkten betrachtet, einmal nach der Art des Nebensatzes und zum anderen nach der Stellung des Nebensatzes zum Hauptsatz. Die Verbindungen von Hauptsatz und Relativsatz machen ungefähr die Hälfte aller zweigliedrigen Perioden aus. Den größten Prozentsatz von Mittelstellung zeigen die Relativsätze; den größten Prozentsatz von Vorstellung zeigen die Konditionalsätze und nach diesen die Relativsätze. Diese Feststellung wird kaum überraschen, da man dieses Ergebnis sicher erwartete.

Bei Goethe können wir über die Entwicklung der zweigliedrigen Perioden eine interessante Feststellung machen. Die

zweigliedrigen Perioden nehmen bei Goethe von Iphigenie mit 16,6% (Tasso 20,8%) bis Hermann und Dorothea mit 21,6% zu und fallen dann (Natürliche Tochter mit 13,8%, Faust I mit 13,8%) bis Faust II mit 13,4%. Eine solche glatte Entwicklung können wir bei Schiller nicht feststellen. Hier fallen die zweigliedrigen Perioden von Don Carlos mit 16,8% bis Wallenstein mit 13,8%, steigen wieder bis Maria Stuart mit 18,2%, fallen bis Jungfrau von Orléans mit 17,%, steigen wiederum etwas bis Braut von Messina mit 17,8% und fallen schließlich noch einmal bis Tell mit 16,4%. Die äußersten Grenzen bei Goethe sind 21,6% (Hermann und Dorothea und Faust II) 13,4%, während bei Schiller 18,2% (Maria Stuart) und 13,8% (Wallenstein). Bei Behandlung der Tabelle III, die eine Übersicht über sämtliche Perioden gibt, werde ich im Zusammenhang auf diese Frage zurückzukommen haben.

Wir wollen nun unser Augenmerk der Stellung des Nebensatzes zum Hauptsatz zuwenden. Für diese Frage verweise ich auf die Dissertation von Otto Kracke: „Die Entwicklung der Mittelstellung des deutschen Nebensatzes“. Darmstadt 1911. Ich führe nun einzelne Stellen an, S. 244ff.: „Die Ausbildung der Stellungsarten hängt mit dem Wesen der Sprache als solcher zusammen, unabhängig von Persönlichkeiten und also auch von der Bedeutung eines literarischen Denkmals; sie geschieht demnach unbewußt“. „Namentlich bei der Mittelstellung sind diese Faktoren von unbewußtem Einfluß, und sie wirken in jeder Zeitstufe so durcheinander, daß eine einheitliche, fortlaufende Entwicklung sich nicht ergeben kann“. „Insbesondere ist es der Unterschied zwischen volksmäßiger und kunstmäßiger Form, der bei allen Werken auf die Satzstellungen einwirkt, so daß in dieser Hinsicht die literarische Stellung eines Werkes durch die Satzstellung gekennzeichnet ist. So spielt sich ein unbewußter Kampf zwischen den Stellungen ab, der damit endet, daß das anfängliche Übergewicht der Vorstellung über die Mittelstellung von dieser zurückgedrängt, überwunden, bzw. ausgeglichen wird. Die

Nachstellung bewahrt trotz bisweilen großer Schwankungen ihre Herrschaft; immerhin hat sie etwa $\frac{1}{3}$ ihres Gebietes an die anderen Stellungen verloren.“ Die Behauptung Krackes, daß die Nachstellung $\frac{1}{3}$ ihres Gebietes an Mittel- und Vorstellung abgetreten habe, stimmt für die zweigliedrigen Perioden bei Goethe (68,0 % Nachstellungen), nicht aber bei Schiller (75,3 % Nachstellungen). Auch der Satz über den Ausgleich von Mittel- und Vorstellung gilt nur einigermaßen für Schiller (12,0 % Mittelstellungen, 12,7 % Vorstellungen), durchaus nicht für Goethe (10,3 % Mittelstellungen, 21,7 % Vorstellungen). Auf Grund unserer Feststellungen können wir sagen: Die Sprache Schillers zeigt sich auch bei der Frage der Stellung des Nebensatzes als die „volksmäßiger“ gegenüber der Goethes, da Schiller 75,3 % und Goethe 68,0 % Nachstellungen aufzuweisen hat.

III. Kapitel.

Dreigliedrige Satzgefüge und Satzgefüge von mehr als drei Gliedern.

A. Dreigliedrige Satzgefüge.

Es sind nun die Satzgefüge von drei Gliedern zu untersuchen. In diesem Abschnitt und im folgenden dieses Kapitels schlage ich einen anderen Weg ein als bei der Behandlung der zweigliedrigen Satzgefüge. Man sieht aus Tabelle II zum vorhergehenden Kapitel, wie groß die Variationsmöglichkeit schon bei der Verbindung vom Hauptsatz und Nebensatz ist; und diese würde sich bei den dreigliedrigen Satzgefügen derart steigern, daß die Übersichtlichkeit erheblich not leiden würde. Ich mache jetzt nur noch die Unterscheidung von Hauptsatz und Nebensatz. Dieser Abschnitt zerfällt wiederum in vier Unterabschnitte:

1. Zwei Hauptsätze, an die sich im Nebensatz anschließt:
Hpt. + Hpt.

Nbs.

Goethe, S. II. 10304: Erhalten wir dem Kaiser Thron und Lande,
So kniest du nieder und empfängst
Die Lehn von grenzenlosem Strande.

Schiller, J. D. 2763: Steigen wir hinauf
Auf die Plattformie oder drängen uns
Durchs Volk, daß wir vom Aufzug nichts verlieren?

Goethe, Tasso: 772 Auff. + Auss. 881 Auss. + Auss.
Tempf.; Rondf.;

1062 Auff. + Auff.
Rondf.

Nat. Toch.: 1915 Auss. + Auss.
Reiſ.

J. I.: 1048 Auss. + Auss.
Rondf.

J. II.: 10304 Auss. + Auss. 10590 Auss. + Auss.
Rondf.; Modf.;
10224 Auss. + Auss.
Konjessivf.

Schiller, Wa. To.: 3206 Auff. + Auff.
Rondf.

J. D.: 2580 Auss. + Auss. 2719 Auss. + Auss.
Tempf.; Explf.;
2763 Fras. + Fras.
Finf.

B. Mess.: 169 Auff. + Auff. 172 Auff. + Auff.
Rondf.; Rondf.;
576 Auss. + Auss. 925 Auss. + Auss.
Reiſ.; Reiſ.

Tell: 2102 Eingl.S. + Eingl.S. 2261 Auss. + Auss.
Rondf.; Tempf.
2558 Auff. + Auff.
Rondf.

2. Ein Hauptatz, an den sich zwei koordinierte Nebensätze
anschließen: Hpt.
Nbs. + Nbs.

Goethe, Tasso 1577: Du nimmst dir selbst, was keiner nehmen konnte,
Und was kein Gott zum zweiten Male gibt.

Schiller, Tell 2343: Stand er auch
Bedauernd da, als hinter dir die Reiter
Des Landvogts drangen, als der wüt'ge See
Vor dir erbrausle?

Goethe. Iph.: 18	Auss.		58 Auss.	
	Voll. + Voll.;			Expl. + Expl.;
79	Eingl.S.		156 Eingl.S.	Rels. + Rels.;
	Tempf. + Tempf.;			Rels. + Rels.;
273	Aus . . . f.		310 Gras.	Aus.
	Tempf. Rels.;			Rels. + Rels.;
409	Auss.		416 ind.Gras. + ind.Gras.	Aus.
	Expl. + Expl.;			Aus.
532	Aus f.		571 Aussruss.	Rels. + Rels.;
	Rels. + Rels. ;			Rels. + Rels.;
776	Auss.		817 Eingl. S.	ind.Gras. + ind.Gras.
	or. obl. + or. obl.;			Aus.
832	Auss.		915 Aus.. p... f.	Koncess. + Koncess.;
	Tempf. + Tempf. ;			Koncess. + Koncess.;
960	Auss.			
	Modf. + Modf.			
Tasso: 756	Auss.		763 Auss.	
	Rondf. + Rondf.;			Koncess. + Koncess.;
817	Aus . . . f.		959 Auss.	Aus.
	Rels. Modf.;			Rels. + Rels.;
1094	Auss.		1220 Auss.	Aus.
	Rels. + Rels.;			Rels. + Rels.;
1226	Auss.		1331 Auss.	Rels. + Rels.;
	Rels. + Rels.;			Rels. + Rels.;
1341	Aus f.		1429 Auss.	Rels. + Rels.;
	Rels. + Rels. ;			Rels. + Rels.;
1542	Auss.		1577 Auss.	Rels. + Rels.;
	Konzessivf. + Konzessivf.;			Rels. + Rels.;
1673	Auss.		1699 ind.Gras. Auss.	Aus.
	Rels. + Rels.;			Rels. + Rels.;
1722	Aus . . f.		1743 Auss.	Finf. + Finf.
	Rels. Rels. ;			Finf. + Finf.
H. D.: 3,12	Auss.		3,19 Auss.	
	Rels. + Modf.;			Voll. Modf.;
3,25	Aus f.		3,58 Auss.	
	Rels. Konzessivf.;			Finf. + Finf.;
3,95	Auss.		3,107 Auss.	
	Voll. + Voll.;			Rels. Rels.;
4,109	Auss.		4,159 Auss.	
	ind.Gras. + ind.Gras.;			Rels. + Rels.;
4,202	Auss.		4,236 Auss.	
	Rondf. + Rondf. ;			Tempf. + Tempf.;
5,73	Auss.		5,93 Auss.	
	Rels. + Rels.;			Rels. + Rels.;

5,96	Aus i. Rels. + Rels. ;	5,130	Ausf. Tempf. + Tempf. ;
5,132	Ausf. Voll. + Voll. ;	5,148	Ausf. Tempf. + Tempf. ;
5,196	Ausf. Tempf. + Tempf. ;	5,207	Ausf. Tempf. + Tempf. ;
5,238	Ausf. Tempf. + Tempf. ;	6,79	Aus . . . i. Tempf. Rels. ;
6,11	Ausf. Rels. + Rels. ;	6,121	Ausf. ind.Fraf + ind.Fraf. ;
6,155	Ausf. Rels. + Rels. ;	6,164	Ausf. ind.Fraf. + ind.Fraf. ;
6,166	Auffi. Rels. + Rels. ;	6,186	Ausf. Rels. + Rels. ;
6,223	Ausf. Tempf. + Tempf. ;	6,285	Ausf. Rels. + Rels. ;
7,61	Ausf. ind.Fraf. + ind.Fraf. ;	7,64	Ausf. Rels. + Rels. ;
Nat. Tochter:	1211 Wuf. Rels. + Rels. ;	1239	Ausf. Voll. + Voll. ;
	1301 Auff . . . i. Rels. Rels. ;	1322	Eingl.S. Rels. + Rels. ;
	1413 Eingl.S. Rels. + Rels. ;		
	1439 Ausf. Tempf. + Tempf. ;		
	1505 Auffi. Modf. + Modf. ;	1522	Aus . . . i. Rondf. Rels. ;
	1547 Ausf. Tempf. + Tempf. ;	1623	Ausf. Rondf. + Rondf. ;
	1657 Ausf. Modf. + Modf. ;	1702	Ausf. Rels. + Rels. ;
	1748 Ausf. Konzessivf. + Konzessivf. ;		
	1864 Ausf. Tempf. ind.Fraf. ;		
	1878 Ausf. ind.Fraf. + ind.Fraf. ;		
	1951 Ausf. Rels. + Rels. ;	1970	Eingl.S. Rels. + Rels. ;
	2087 Aus i. Rels. + Rels. ;	1974	Ausf. Tempf. + Tempf. ;
F. I.:	929 Auffi. ind.Fraf. + ind.Fraf. ;	981	Ausf. Explf. + Explf. ;

1126	Auff.		1178	Auss.
	Relf. + Relf.;			Relf. + Relf.;
1327	Auss.		1335	Eingl.S.
	Relf. + Relf.;			Relf. + Relf.;
1439	Aus . . f.		1527	Fraf.
	Relf. Relf.;			Relf. + Relf.;
1550	Auss.		1573	Eingl.S.
	Relf. + Relf.;			Relf. + Relf.;
1599	Austruff.			Rondf. + Rondf.;
				Rondf. + Rondf.;
1667	Auss.			ind.Fraf. + ind.Fraf.;
				ind.Fraf. + ind.Fraf.;
1856	Auss.			Relf. + Relf.
				Relf. + Relf.
F. II.: 7014	Auss.		7203	Tempf. + Tempf.
	Relf. + Relf.;			Relf. + Relf.;
	Aus . . f.			Aus . . f.
10075	Temp. P . . f.			Temp. P . . f.
				Volf.;
10152	Rondf. + Rondf.;			Rondf. + Rondf.;
				Auss.
10242	Tempf. + Tempf.;		10248	Auss.
				or. obl. + or. obl.
10547	Auff.			Auff.
	ind.Fraf. + ind.Fraf.;			ind.Fraf. + ind.Fraf.;
10565	Eingl.S.			ind.Fraf. + ind.Fraf.;
				Eingl.S.
10634	Eingl.S.		10738	Auss.
	ind.Fraf. + ind.Fraf.;			Tempf. + Tempf.
Schiller. Don Carl.: 158	Auss.		291	Auss.
	Relf. + Relf.;			Egpl. + Egpl.
341	Auss.		434	Auss.
	Relf. + Relf.;			ind.Fraf. + ind.Fraf.
445	Auss.		571	Aus . . f.
	ind.Fraf. + ind.Fraf.;			Volf. f.
595	Eingl.S.		688	Auss.
	Relf. + Relf.;			Modf. + Modf.
782	Aus . . f.		933	Auff.
	Relf. Relf.;			or. obl. + or. obl.
485	Eingl.S.		651	Auff.
	Relf. + Relf.;			Tempf. + Tempf.
Wa. To.: 2744	Auss.		2949	Auff.
	Relf. + Relf.;			Egpl. + Egpl.

3287	<u>Wuſ.</u> Rondſ. + Rondſ. ;	3294	<u>Auß.</u> Explſ. + Explſ. ;
3320	? Rondſ. + Rondſ. unvollständig;		
3352	<u>Auffſ.</u> Rondſ. + Rondſ.		
M. St.: 2048	<u>Auß.</u> Explſ. + Explſ. ;	2166	<u>Auffſ.</u> Finſ. + Finſ. ;
2247	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2316	<u>Auß.</u> Explſ. + Explſ. ;
2488	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2692	<u>Auß.</u> Volſ. + Volſ. ;
2945	<u>Au . . . s . . . ſ.</u> Reſſ. Reſſ.		
J. O.: 2062	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2176	<u>Fra ſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2226	<u>Fraſ.</u> Rondſ. + Rondſ. ;	2257	<u>Eingl.S.</u> Rondſ. + Rondſ. ;
2327	<u>Ausruſſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2341	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2352	<u>Aus . . ſ.</u> Reſſ. Reſſ. ;	2387	<u>Auffſ.</u> Explſ. + Explſ. ;
2474	<u>Auffſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2601	<u>Auffſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2620	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2672	<u>Auffſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2752	<u>Wuſ.</u> or. obl. + or. obl. ;	2782	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2835	<u>Fraſ.</u> ind.Fraſ. + ind.Fraſ. ;	2924	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
2954	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2971	<u>Eingl.S.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
B. Mess.: 47	<u>Auß.</u> Tempſ. + Tempſ. ;	73	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
114	<u>Wu . . ſ.</u> Reſſ. Reſſ. ;	224	<u>Auß.</u> Volſ. + Volſ. ;
280	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	340	<u>Fraſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
352	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	388	<u>Aus ſ.</u> Rauſ. + Rauſ. ;
459	<u>Eingl.S.</u> Modſ. + Modſ. ;	580	<u>Auffſ.</u> Reſſ. + Reſſ. ;
664	<u>Eingl.S.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	671	<u>Auffſ.</u> ind.Fraſ. + ind.Fraſ. ;

708	<u>Wus.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	865	<u>Auß.</u> Vins. + Vins. ;
949	<u>Auß.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	960	<u>Auß.</u> Modſ. + Modſ. ;
979	<u>Auß.</u> Rondſ. + Rondſ. ;		
Tell: 2106	<u>Aus f.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2234	<u>Auß.</u> Tempſ. + Tempſ. ;
2343	<u>Fraſ.</u> Tempſ. + Tempſ. ;	2358	<u>Modſ.</u> Modſ. + Modſ. ;
2492	<u>Aus f.</u> Reſſ. + Reſſ. ;	2533	<u>Fraſ.</u> ind.Fraſ. + ind.Fraſ. ;
2540	<u>Au . . ſ . . f.</u> Reſſ. Tempſ. ;	2673	<u>Auß.</u> Konſelſ. + Konſelſ. ;
2849	<u>Auffſ.</u> Vins. + Vins. ;	2897	<u>Aus f.</u> Tempſ. + Tempſ. ;
2974	<u>Au . . . ſ . . f.</u> Tempſ. Volſ. ;		

3. Von einer zweigliedrigen Periode ist ein Nebensatz abhängig:

$\left(\frac{\text{Hptf.}}{\text{Nbſ.}} \right) \text{Nbſ.}$

Goethe: Tasso. 829 Gehſt du ſie einzeln durch, du findest keinen,
Der ſeines Nachbarn ſich zu ſchämen brauche! —

Schiller: Tell. 2193 Wenn ſie nicht weislich dort vorüberlenken,
So wird das Schiff zerſchmettert an der Flut,
Die ſich gähnendig abſenkt in die Tiefe.

Goethe. Iph.: 70	Tempſ. $\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;	117	$\left(\frac{\text{Aus . . f.}}{\text{Expl.}} \right)$ Konzeſſiv.;
152	Rondſ. $\left(\frac{\text{Auffſ.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;	203	Modſ. $\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;
228	$\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$ Konzeſſiv.;	468	Rondſ. $\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;
511	$\left(\frac{\text{Aus . . f.}}{\text{Reſſ.}} \right)$ Konſelſ.;	563	Tempſ. $\left(\frac{\text{Aus . . f.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;
681	$\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Modſ.}} \right)$ Rondſ.;	685	$\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$ Rondſ.;
688	$\left(\frac{\text{Auß.}}{\text{Reſſ.}} \right)$ Modſ.;	749	Rondſ. $\left(\frac{\text{Auffſ.}}{\text{Reſſ.}} \right)$;

- 812 $\left(\frac{\text{Auff.}}{\text{ind.Fraf.}} \right)$ Kondſ.; 876 Votſ. $\left(\frac{\text{Auff.}}{\text{Reſf.}} \right)$;
- 934 $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Konzeſſivſ.}} \right)$ Tempſ.
- Tafſo: 829 Kondſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$; 936 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Tempf.}} \right)$ Konzeſſivſ.
- 954 Kondſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Votſ.}} \right)$;
- 965 Konzeſſivſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{ind.Fraf.}} \right)$;
- 974 $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Konzeſſivſ.;
- 998 $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Reſf.} (+ \mathfrak{P.})} \right)$ Modſ.;
- 1001 Kondſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Modſ.}} \right)$; 1067 Tempſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$;
- 1178 $\left(\frac{\text{Fraf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Tempſ.; 1223 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Ausſ.;
- 1358 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Modſ.; 1524 Kondſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Modſ.}} \right)$
- H. D.: 3,29 $\left(\frac{\text{Fraf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Finf.;
- 4,130 Konzeſſivſ. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$;
- 4,144 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Kondſ.;
- 4,152 $\left(\frac{\text{Auff.}}{\text{or.obl.}} \right)$ Modſ.;
- 4,173 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Kondſ.;
- 5,41 $\left(\frac{\text{Ausf.} + \mathfrak{P.}}{\text{Reſf.}} \right)$ Kondſ.;
- 5,123 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Explf.}} \right)$ Modſ.;
- 5,156 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Reſf.}} \right)$;

- 5,198 $\left(\frac{\text{Fra.} \dots \text{P.} \dots \text{f.}}{\text{Konf.}} \right)$ Rondf.;
5,203 $\left(\frac{\text{Eingl. S.}}{\text{Relf.}} \right)$ Finf.;
6,143 Konzessivf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$;
6,209 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Finf.}} \right)$ Konzessivf.;
6,283 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$; 7,18 $\left(\frac{\text{Fraf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Rauf.
Nat. Toch.: 1527 $\left(\frac{\text{Eingl. S.}}{\text{Relf.}} \right)$ Tempf.;
1596 $\left(\frac{\text{Fraf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Rondf.;
1889 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$;
1899 Konzessivf. $\left(\frac{\text{Eingl. S.}}{\text{Relf.}} \right)$.
1938 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Tempf.;
F. I.: 1331 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Voff.}} \right)$ Rondf.;
1363 Relf. $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Modf.}} \right)$;
1339 $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Relf.}} \right)$ Explf.;
1686 $\left(\frac{\text{Aufff.}}{\text{Relf.}} \right)$ Tempf.;
1761 Rondf. $\left(\frac{\text{Wuf.}}{\text{Relf.}} \right)$; 1776 $\left(\frac{\text{Aufff.}}{\text{Relf.}} \right)$ Explf.
F. II.: 7213 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$;
10395 $\left(\frac{\text{Fraf.}}{\text{Rondf.}} \right)$ Explf.;
10743 Rondf. $\left(\frac{\text{Aufff.}}{\text{Voff.}} \right)$.

- Schiller. Don Carl.: 491 Tempf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Expl.}} \right)$;
648 $\left(\frac{\text{Fräf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Rondf.;
657 $\left(\frac{\text{Fräf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Fins.;
680 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{ind. Fräf.}} \right)$ Rondf.;
828 Rondf. $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Relf.}} \right)$;
851 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{ind. Fräf.}} \right)$;
483 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Tempf. (unvollständig).
- Wa. To.: 2560 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Voll.}} \right)$ Tempf.;
2840 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Rondf.}} \right)$ Fins.;
2902 $\left(\frac{\text{Fräf. + P.}}{\text{ind. Fräf.}} \right)$ Rondf.;
3415 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{or. obl.}} \right)$ Rondf.
- M. St.: 2085 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Kauf.;
2398 Rondf. $\left(\frac{\text{Aus} \dots \text{f.}}{\text{Relf.}} \right)$.
- Z. D.: 2094 $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$ Modf.;
2102 $\left(\frac{\text{Auff} \dots \text{f.}}{\text{Relf.}} \right)$ Rondf.;
2332 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{Relf.}} \right)$;
2414 Rondf. $\left(\frac{\text{Ausf.}}{\text{or. obl.}} \right)$;
2422 $\left(\frac{\text{Aufff.}}{\text{Relf.}} \right)$ Tempf.;

2598 Rondſ. $\left(\frac{\text{Auffſ.}}{\text{Relſ.}} \right);$

2804 $\left(\frac{\text{Ausruſſ.}}{\text{Explſ.}} \right)$ Tempſ.;

2903 $\left(\frac{\text{Ausſ.}}{\text{Modſ.}} \right)$ Tempſ.;

2961 Rondſ. $\left(\frac{\text{Auffſ.}}{\text{ind. Fras.}} \right).$

B. Meſſ. 859 $\left(\frac{\text{Auffſ.}}{\text{Relſ.}} \right)$ Tempſ.

Tell: 2164 Rondſ. $\left(\frac{\text{Ausſ.}}{\text{Relſ.}} \right);$

2193 Rondſ. $\left(\frac{\text{Ausſ.}}{\text{Relſ.}} \right);$

2623 Rondſ. $\left(\frac{\text{Ausſ.}}{\text{Tempſ.}} \right).$

4. Ein Hauptſatz, von dem ein Nebensatz abhängig ist, der ſelbſt wieder durch einen Nebensatz bestimmt wird: $\frac{\text{Hptſ.}}{\frac{\text{Nbs.}}{\text{Nbs.}}}$

Goethe: Nat. Tocht. 1330

Und geiſle weit

Im Stadtgedräng' der Flamme Wut umher,
Daſſ ich von allem Jammer rings umſangen,
Dem Schidſal mich ergebe, das mich traſ!

Schiller: B. M. 814

Denn nach dem Bazar follt ihr mich anjeßt
Begleiten, wo die Mohren zum Verkauf
Ausſiellen, was das Morgenland erzeugt
An edelen Stoff und seinem Kunſtgebild.

Goethe Iph.: 218 $\frac{\text{Ausſ.}}{\frac{\text{Explſ. . ſ.}}{\text{Relſ.}}} ;$ 221 $\frac{\text{Wuſ.}}{\frac{\text{Finſ. . ſ.}}{\text{Relſ.}}};$

252 $\frac{\text{Ausſ.}}{\frac{\text{Relſ.}}{\text{Relſ.}}} ;$ 490 $\frac{\text{Ausſ.}}{\frac{\text{Rauſ.}}{\text{Relſ.}}} ;$

581 $\frac{\text{Auffſ.}}{\frac{\text{Relſ. . ſ.}}{\text{Relſ.}}} ;$ 697 $\frac{\text{Ausſ.}}{\frac{\text{Relſ.}}{\text{ind. Fras.}}} ;$

906 $\frac{\text{Eingl. S.}}{\frac{\text{Relſ. . ſ.}}{\text{Rondſ.}}} ;$ 936 $\frac{\text{Ausſ.}}{\frac{\text{Rondſ.}}{\text{Modſ.}}} ;$

Tasso: 920	<u>Aussj.</u> <u>Expl . . . f.</u> <u>Konfessivs.</u>	1009	<u>Aussj.</u> <u>or. obl.</u> <u>Reß.</u>
1015	<u>Aussj.</u> <u>Expls.</u> <u>Reß.</u>	1013	<u>Auffj.</u> <u>Rondf.</u> <u>Reß.</u>
1211	<u>Aussj.</u> <u>Rondf.</u> <u>Solf.</u>	1326	<u>Auffj.</u> <u>Reß.</u> <u>Reß.</u>
1355	<u>Fraf.</u> <u>Reß.</u> <u>Modi.</u>	1384	<u>Auffj.</u> <u>Rondf.</u> <u>Reß.</u>
1406	<u>Auffj.</u> <u>Rond . . . f.</u> <u>Modi.</u>	1489	<u>Aussj.</u> <u>Rondf.</u> <u>Reß.</u>
1562	<u>Auffj.</u> <u>Reß.</u> <u>Tempf.</u>	1647	<u>Aussj.</u> <u>Reß.</u> <u>Tempf.</u>
1704	<u>Aussj. + P.</u> <u>Reß.</u> <u>Rauß.</u>		
H. D.: 3,79	<u>Fraf.</u> <u>Reß.</u> <u>ind.Fraf.</u>	3,90	<u>Aussj.</u> <u>Reß.</u> <u>Reß.</u>
4,53	<u>Aussj.</u> <u>Expls.</u> <u>Reß.</u>	4,89	<u>Aussj.</u> <u>Expls.</u> <u>Tempf.</u>
4,123	<u>Aussj.</u> <u>Expls.</u> <u>Modi.</u>	4,191	<u>Aussj.</u> <u>ind.Fraf.</u> <u>Rondf.</u>
4,224	<u>Aussj.</u> <u>Rondf.</u> <u>Reß.</u>	5,66	<u>Auffj.</u> <u>Expls.</u> <u>Reß.</u>
5,120	<u>Aussj.</u> <u>Modi.</u> <u>Reß.</u>	6,36	<u>Aussj.</u> <u>Reß . . f.</u> <u>Reß.</u>
6,90	<u>Aussj.</u> <u>ind.Fraf.</u> <u>Reß.</u>	6,104	<u>Auffj.</u> <u>Reß.</u> <u>Reß.</u>
6,146	<u>Auffj.</u> <u>Finf.</u> <u>ind.Fraf.</u>	6,203	<u>Aussj.</u> <u>ind.Fraf.</u> <u>Reß.</u>

6,277	Auss. Ress. Ress.	;	7,23	Auss. Rauß. Ress.
Nat. Toch.: 1270	Rond . . f. Ress.	;	1275	Auss. ind.Graf. Ress.
1330	Auff. Finf. Ress.	:	1542	Eingl. . . . S. Ress. Tempf.
1603	Graf. Rond. Ress.	;	1614	Wuſ. Rond . . f. Ress.
1682	Rond. Ress.	;	1700	Eingl.S. Ress.
1868	Graf. Ress. Modf.	;	1872	Auss. Rond. Ress.
F. I. 992	Auss. Ress. Tempf.	;	1234	Aus . . f. Tempf. Finf.
1353	Rau f. Konzeſſivf.	;	1540	Auss. Finf. Ress.
1803	Graf. Rond. Ress.			
F. II. 10084	Auss. Konſet f. Konzeſſivf.	;	10202	Auss. Mod . . f. Ress.
10515	Rond. Modf.			
Schiller. Don Carl.: 50	Auff. Fin . . . f. ind.Graf.	;	53	Rond. Ress.
vollständige Periode; 69				Auss.
83	Wuſ. Expl. Ress.	;	170	Auss. Ress. Rond.
191	Auff. or. obl. Ress.	;	311	Auss. Temp . . . f. Rel. P. f.

373	<u>Kondſ.</u> <u>Reſſ.</u>	407	<u>Außſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Tempſ.</u>
495	<u>Außſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Reſſ.</u>	615	<u>Außſ.</u> <u>ind. Fra . . ſ.</u> <u>Reſſ.</u>
632	<u>Fraſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Reſſ.</u>	666	<u>Außſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Modſ.</u>
723	<u>Eingl. S.</u> <u>Explſ.</u> <u>Reſſ.</u>		
Wa. To. 2467	<u>Außſ.</u> <u>Modſ.</u> <u>Reſſ.</u>	2533	<u>Außſ.</u> <u>Kondſ.</u> <u>Reſſ.</u>
2556	<u>Außſ.</u> <u>Konſeff.</u> <u>ind. Fraſ.</u>	3317	<u>Außſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Reſſ.</u>
3387	<u>Kondſ.</u> <u>Modſ.</u>		
M. St.: 1959	<u>Wuſ.</u> <u>ind. Fraſ.</u> <u>Reſſ.</u>	1970	<u>Außruff.</u> <u>Reſſ.</u> <u>Reſſ.</u>
1972	<u>Außſ.</u> <u>Konſek . . ſ.</u> <u>Reſſ.</u>	2042	<u>Außſ.</u> <u>Kond . . . ſ.</u> <u>Modſ.</u>
2070	<u>Außſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Reſſ.</u>	2126	<u>Außſ.</u> <u>Tempſ.</u> <u>Reſſ.</u>
2258	<u>Außſ.</u> <u>Reſſ.</u> <u>Explſ.</u>	2365	<u>Außſ.</u> <u>Kondſ.</u> <u>Modſ.</u>
2427	<u>Eingl. S.</u> <u>Kondſ.</u> <u>Reſſ.</u>	2514	<u>Außſ.</u> <u>Finiſ.</u> <u>Reſſ.</u>
2543	<u>Außſ.</u> <u>Reſſ.</u> <u>Kondſ.</u>	2743	<u>Außruff.</u> <u>Kondſ.</u> <u>Explſ.</u>
2862	<u>Fraſ.</u> <u>Explſ.</u> <u>Kondſ.</u>	2872	<u>Auffſ.</u> <u>ind. Fraſ.</u> <u>Reſſ.</u>

J. O.: 2038	<u>Auss.</u> <u>Helf.</u> <u>Sott.</u>	2068	<u>Auss.</u> <u>Rond</u> . . f. <u>Helf.</u>
2229	<u>Auss.</u> <u>Rondf.</u> <u>Egplf.</u>	2358	<u>Eingl.S.</u> <u>ind.Graf.</u> <u>Helf.</u>
2460	<u>Wuſ.</u> <u>Finf.</u> <u>ind.Graf.</u>	2827	<u>Auss.</u> <u>Ronzeſſivf.</u> <u>Modf.</u>
2891	<u>Auss.</u> <u>Rondf.</u> <u>Helf.</u>	2977	<u>Auss.</u> <u>Helf.</u> <u>Egplf.</u>
2981	<u>Auss.</u> <u>ind.Graf.</u> <u>Helf.</u>		
B. Meſſ.: 63	<u>Auss.</u> <u>Egplf.</u> <u>Helf.</u>	190	<u>Auss.</u> <u>Helf.</u> <u>Tempf.</u>
312	<u>Auss.</u> <u>Rau</u> . . f. <u>Helf.</u>	566	<u>Auss.</u> <u>or.obl.</u> <u>Rauſ.</u>
624	<u>Auss.</u> <u>Egplf.</u> <u>Helf.</u>	675	<u>Auss.</u> <u>Ronſelſ.</u> <u>or.obl.</u>
725	<u>Auss.</u> <u>Modf.</u> <u>Sott.</u>	777	<u>Auss.</u> <u>Egplf.</u> <u>Helf.</u>
806	<u>Auss.</u> <u>Egplf.</u> <u>Helf.</u>	814	<u>Auss.</u> <u>Sott.</u> <u>Helf.</u>
x			
Lell: 2253	<u>Tempf.</u> <u>Helf.</u>	(unvollſtändige Periode);	
2720	<u>Auss.</u> <u>Finf.</u> <u>Helf.</u>	2738	<u>Eingl.S.</u> <u>Helf.</u> <u>Sott.</u>
2904	<u>Auss.</u> <u>Egplf.</u> <u>Helf.</u>		

B. Satzgefüge von mehr als drei Gliedern.

I. Eine Stufe der Abhängigkeit: Hptf. + ...
Nbf. + Nbf. + Nbf. + ...

Goethe: F. II. 10107 Ich war dabei, als noch da drunten siedend
Der Abgrund schwoll und strömend Flammen trug;
Als Molochs Hammer, Fels an Felsen schmiedend,
Gebirgesträümmer in die Ferne schlug.

Schiller: J. D. 2893. Ich bin's,
Da ich euch wieder sehe, eure Stimme
Vernehme, den geliebten Ton, mich heim
Erinnere an die väterliche Flur.

Goethe. Iph.: 188 Auffſ.
Finf. + Finf. + Finf.;
236 Aus f.
Tempf. + Tempf. + Tempf. Relf.;
259 Aus f.
Relf. + Relf. Relf.;
279 (Konzessivf. + Konzessivf.) Aus f.
Tempf. + Tempf. Relf.;
295 Rondf. + Rondf. + Rondf. ;
383 Ausf.
Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. ;
351 Eingl.S.
Relf. + Relf. + Relf. ;
668 Ausf. + Ausf.
Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf.

Tasso: 801 Ausf.
ind.Fraf. + ind.Fraf. + ind.Fraf.;
846 Aus f.
Relf. + Relf. + Relf. ;
979 Fraf.
Relf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. +
[Tempf. + Tempf. + Tempf.];
1303 (Relf. + Relf.) Ausf.
Modf. + Modf.;
1468 Ausf.
ind.Fraf. + ind.Fraf. + ind.Fraf.

H. D.: 3,14 Ausf.
Volf. + Volf. + Volf. + Volf. + Volf. + Volf. + Volf. ;
4,34 Ausf.
Relf. + Relf. + Relf. + Relf. + Relf. + Relf. ;

- 4,130 Auss.
Konzessiv. + Konzessiv. Reiß.;
- 5,217 Auss.
Rond. + Rond. + Rond. + Rond. + Rond. ind. Gras.
- 6,230 Auss.
Fins. + Fins. + Fins.;
- 6,295 Auss.
Reiß. + Reiß. + Reiß.;
- 7,67 Auss.
Tempf. + Tempf. + Tempf.
- Nat. Loh.: 1200 Auss.
Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. +
Tempf.;
- 1974 Auss. + Auss.
Rond. + Rond. ;
- 1995 Eingl.S.
Voll. + Voll. + Voll.;
- 2058 Wuf.
ind. Gras. + ind. Gras. + ind. Gras.
- F. I.: 1034 Auss.
Reiß. + Reiß. + Reiß.;
- 1583 (Auss.
Rond. + Rond.) Reiß. + Reiß.;
- 1770 Auss. + Auss. + Auss.
Reiß.
- F. II.: 7018 Auss.
ind. Gras. + ind. Gras. + ind. Gras.;
- 10 107 Auss.
Tempf. + Tempf. + Tempf.;
- 10 156 Auss.
Expl. + Expl. + Expl. + Expl.;
- 10 261 Auss.
Voll. + Voll. + Voll. + Voll. + Voll.;
- 10 375 Auss.
Mod. + Mod. + Mod. + Mod. + Mod.;
- 10 507 Auss.
Expl. + Expl. + Expl.;
- Schiller. Don. Carl.: 11 Auss.
Tempf. + Tempf. + Tempf.;
- 173 Auss.
Reiß. Reiß. + Reiß.;

- Ausf.
- 184 Loff. + Loff. Loff.;
Gingl.S.
- 295 Egplf. + Egplf. + Egplf.
X
- 374 Rondf. + Rondf. + Rondf. unvollst. Periode.
- Wa. To.: 2648 Ausf.
or.obl. + or.obl. + or.obl. + or.obl.
- 3018 Ausf.
Tempf. + Tempf. + Tempf.
Fraß.
- 3364 Rondf. Rondf. + Rondf.
Ausf. + Ausf.
- M. St.: 1964 Rondf. + Rondf.
Wusf.
2018 Rauf. + Rauf. + Rauf.
Ausf. + Ausf. + Ausf.
- 2275 Rondf.
Fraß. + Fraß.
2288 Fraß. + Fraß.
Finf. + Finf.
- 2372 Gingl.S.
Finf. + Finf. + Finf.
Ausf. + Ausf.
- 2495 Modf. + Modf.
Gingl.S.
2811 Relf. + Relf. + Relf.
- 2838 Gingl.S.
Relf. + Relf. + Relf.
- J. O.: 2736 Gingl.S.
Modf. + Modf. + Modf.
- 2779 Aus f.
Relf. + Relf. Relf.;
2878 Au f. + Ausf.
Relf. + Relf. ;
2893 Ausf.
Rauf. + Rauf. + Rauf.
- Tell: 2277 (Ausf.
Tempf.) or.obl. + or.obl.
2366 Ausf. + Ausf. + Ausf.
Tempf.
2877 Tempf. + Tempf. + Tempf. Egplf.

Hptj.

2. Zwei Stufen der Abhängigkeit:

Nbf. + Nbf.

Nbf. + Nbf.

Goethe: Tasso. 767 Es ist unmöglich, daß ein alter Freund,
Der, lang' entfernt, ein fremdes Leben führte,
Im Augenblick, da er uns wiedersieht,
Sich wieder gleich wie ehmalz finden soll.

Schiller: J. D. 2208 Und hast du dem Befehle deines Gottes,
Der in das Feld dich rief, genug getan,
So wirst du deine Waffen von dir legen
Und wiederkehren zu dem sanfteren
Geschlecht, das du verleugnet hast, das nicht
Verusen ist zum blut'gen Werk der Waffen.

Auffj.

Goethe. Iph.: 43 Kondf. + Kond . . f. + Kondf. ;
Reß. Reß.

Fraf.

109 Kondf. + Kondf. ;
Reß.

Fraf.

133 Temp . . f. + Tempf. ;
Reß.

Fraf.

138 Rauf. + Rau . . f. + Rauf. ;
Reß.

Fraf.

192 Rel f. ;
Reß. + Reß.

Außf.

267 Kondf. ;
ind.Fraf. + ind.Fraf. + ind.Fraf.

Fraf.

454 ind.Fraf. + ind.Fra . . f. ;
Voff.

639
$$\left(\begin{array}{c} \text{Außf.} \\ \hline \text{Reß.} \\ \hline \text{Kondf.} \end{array} \right) \text{Rauf.} + \text{Rauf.} ;$$

Auffj.

643 Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf. ;
Finf.

Außf.

656 Expl. + Expl . . f. ;
Voff.

Wuſ.

701 Rondſ.

Ronſeff. + Ronſeff. + Ronſeff. + Ronſeff. + Ronſeff.

Außſ.

Fraſ.

722 Rondſ. + Rondſ.

Relf.

944

Relf. f. + Relf.

Relf.

Tafſo: 767

Außſ.

Expl . . f . . . f . ;

Relf. Tempſ.

Rondſ. Relf. ;

Relf.

Außſ.

788 Relf. + Relf.

Relf. + Relf. ;

Relf.

Eingl. S.

868

Relf. + Relf. ;

Modſ.

Außſ.

1123 or. ob . . I. + or. obl. ;

Relf.

Außſ. + Auss.

1248

Ronzeſſivſ. ;

ind. Fraſ.

Außſ.

1443

ind. Fraſ. + ind. Fraſ. + ind. Fraſ. ;

Relf. ;

Relf.

Wuſ.

1653

Tempſ. + Tempſ. ;

Modſ. + Relf.

Fraſ. + Fraſ.

H. D.: 3,6

Rondſ. ;

Modſ.

Außſ.

3,22

or. obl. + or. obl. ;

Relf.

Außſ.

4,4

Tempſ. ind. Fraſ. ;

Relf. + Relf.

Außſ.

4,39

Tempſ. + Tempſ. ;

Relf.

Auffſ.

4,152

ind. Fraſ. + ind. Fraſ. + ind. Fraſ. ;

Modſ.

- 4,165 Kondſ. + Kondſ. Außſ.
 Kondſ. Reſſ. + Reſſ. ;
- 4,197 (Tras.)
 (Finſ. + Finſ.) ;
 Modſ.
- 4,230 Außſ.
Expl . . . ſ.
 Kondſ. Konzeſſivſ. + Konzeſſivſ. ;
- 4,243 Außſ.
Kondſ. + Kondſ. ;
 Reſſ.
- 5,15 Außſ.
Reſſ. + Reſſ. ;
 Reſſ.
- 5,111 Expl. + Expl. Wuſ.
 Kondſ. unvollſt. Periode ;
- 5,210 Außſ.
Kondſ. + Kondſ. ;
 Reſſ.
- 6,1 Außſ.
Tempſ. ;
 ind. Tras. + ind. Tras.
- 6,55 Außſ.
Modſ. ;
 Kondſ. + Kondſ.
- 6,84 Außſ.
Kondſ. ind. Tras. ;
 Reſſ.
- 6,87 Außſ.
Kondſ. + Kondſ. Wuſ. ;
 Konſeff.
- 6,173 Außſ.
Reſſ. + Reſſ. ;
 Reſſ.
- 6,179 Außſ.
Kondſ. ;
 Reſſ. + Tempſ. + Tempſ.
- 6,204 Eingl. S.
ind. Tras. + ind. Tras. ;
 Reſſ.

6,239 (Fraſ.
Rondſ.+or.obl.) ;
Rauf. + Rauf.

6,287 Auffſ.
Finf. ;
Egplſ. + Egplſ.
Ausſ.

7,1 Modſ. ;
Reſſ. + Reſſ. + Konfeffivſ.

Nat. Toch.: 1160 Außſ.
ind.Fraſ.+ind.Fraſ.+ind.Fraſ. ;
Vollſ.+Vollſ.

1253 Außſ.
Rondſ. ;
ind.Fraſ.+ind.Fraſ.

1423 Außſ.
Reſſ. + Reſſ. ſ. ;
Rauf.

1553 Auffſ.
Finf. + Fin ſ. ;
Reſſ.

1693 Außſ.
Egplſ. Reſſ.;
Rondſ.

1741 Außſ.
Egpl ſ. + Egplſ. ;
Reſſ. Reſſ.
Ausſ.

1808 Rondſ. + Rondſ. + Rond ſ.
Vollſ.

F. I.: 1092 Außſ.
Egplſ. ;
Rondſ. + Rondſ. + Rondſ.
Auffſ. + Auffſ.

1118 Rondſ. ;
Reſſ.

1134 Rondſ. Reſſ.;
Reſſ.

1205 Außſ.
Egplſ. + Egplſ. ſ. ;
Reſſ. Reſſ.

1555 Außſ.
Reſſ. ;
Reſſ. + Reſſ.

- Ausf.
- F. II.: 7071 Rondf. + Rondf. Nelß. ;
Nelß. Nelß.
Aus f.
- 10455 Tempf. Modf. + Modf. + Modf. ;
Nelß.
- Ausf.
- Schiller. Don Carl.: 89 Eplf. ; 110 Eplf. + Eplf. ;
Loff. + Loff. Modf.
- Eingl. S.
- 194 Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf. Nelß. ;
Nelß. Eplf. + Eplf. Nelß.
- Eingl. S.
- unvollst. Periode; 723 Ronself. + Ronself. ;
Loff. Rondf.
- 996 Fra f.
Rondf. + Rondf. + Rondf. Nelß.
Ausf.
- Wa. To.: 2430 Mod . . f. + Modf. ;
Nelß.
- Ausf.
- 2538 Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf. ;
Modf.
- 2667 abhängig von vorangehender Periode
x
or. obl. + or. obl. + or. obl. + or. obl. + or. obl.
Nelß.
- Ausf.
- M. St.: 2029 Rondf. + Rondf. + Rondf. + Rondf. ;
Nelß.
- 2876 Rondf. + Ron . . unvollst. x unvollständige
Nelß. Periode.
- Ausf. + Ausf.
- F. D.: 2208 Rond . . f. Nelß. + Nelß. ;
Nelß.
- 2247 Fraß.
Kauß. + Kau . . f. ;
Nelß.
- 2963 (Rondf. + Rondf.) Auffi. + Auffi. Modf. Finf.

B. Mess.: 453	<u>Aussf.</u> <u>Finf. + Finf. . f.</u> <u>Nelß.</u>	<u>(Aussf.)</u> <u>Nelß.</u> <u>Finf. + Finf.</u>
798	<u>Aussf.</u> <u>Nelß.</u>	<u>Mödf. + Mödf.</u>
Lell: 2065	<u>Aussf.</u> <u>Rauß. Volß.)</u> <u>Finf.</u>	
2143	<u>Aussf.</u> <u>Rond. + Rond. . f. + Rond. + Rond. + Rond.</u> <u>Nelß.</u>	
2228	<u>Aussf.</u> <u>Tempf. Egpf.</u>	<u>Ronjetf. + Ronself.</u>
2625	<u>Aussf.</u> <u>ind. Fraß. + ind. Fraß.</u> <u>Mödf.</u>	
2970	<u>Aussf.</u> <u>Tempf. Finf.</u> <u>Volß.</u>	
3045	<u>Aussf.</u> <u>Egpf. + Egpf.</u> <u>Nelß.</u>	

3. Drei und vier Stufen der Abhängigkeit.

<u>Hptf.</u>	<u>Nbf. + Nbf.</u>	<u>Nbf.</u>
	<u>Nbf.</u>	<u>Nbf. + Nbf.</u> <u>Nbf.</u>

Goethe: Nat. Tocht. 1735 Verzeih' daher, wenn ich mit diesem Blatt,
Das mich zu solcher schweren Tat berechtigt,
Zu dir ich wendend komme, den so lange
Man im Gericht, wo viel Gerechte wirken,
Erst pries als Beifand, nun als Richter preis't.

Schiller: B. Mess. 13 Nicht dreimal hat der Mond die Lichtgestalt
Erneut, seit ich den fürstlichen Gemahl
Zu seiner letzten Ruhestätte trug,
Der mächtigwaltend dieser Stadt gebot,
Mit starkem Arme gegen eine Welt
Euch schützend, die euch feindlich rings umlagert.

Goethe. Iph.: 101	<u>Aussf.</u> <u>Nelß.)</u>	<u>(Rauß.</u> <u>Nelß.)</u>
-------------------	--------------------------------	--------------------------------

Tasso: 1009	$\frac{x}{\overline{\text{Expl.}}}$ $\frac{\text{or. obL}}{\text{ReL}}$	unvollständige Periode;
1035	$\frac{\text{Rond.}}{\text{ReL} + \text{ReL}}$ ind. <u>Fras.</u>	$\frac{+ \text{Rond.} + \text{Rond. . f.}}{\text{ReL. ReL}}$ $\frac{+ \text{Rond. . f.}}{\text{ReL}}$
1484	$\frac{\text{Rond. f.}}{\text{Konzeßiv.}}$ Volj.	<u>Auff. + Auff.</u>
§. D.: 5,161	$\frac{\text{Auff.}}{\text{Finf.}}$ $\frac{\text{ind. } \overline{\text{Fras.}}}{\text{ReL}}$	$\frac{\text{Fras.}}{; 6,6}$ $\frac{\text{Expl.} + \text{Expl.}}{\text{Temp.} + \text{Temp.}}$ $\frac{}{\text{ReL};}$
7,28	$\frac{\text{Auff.}}{\text{Finf.}}$ $\frac{\text{ind. } \overline{\text{Fras.}}}{\text{Volj.}}$	<u>Auss.</u>
Nat. Toch.: 1735	$\frac{\text{Auff.}}{\text{Rond. . . f.}}$ $\frac{}{\text{ReL} + \text{ReL . f.} + \text{ReL}}$	$\frac{\text{Rond. . . f.}}{\text{Volj.}}$
F. I.: 1487	$\frac{\text{Auff.}}{\text{ReL.}}$ $\frac{\text{Volj.}}{\text{ReL}}$	
F. II.: 10549	$\frac{\text{Auff.}}{\left(\frac{\text{Rond.}}{\text{ReL}} \right)}$ Kauj.	
Schiller. Don Carl: 203	$\frac{\text{Auff.} + \text{Auff.}}{\text{Konfess.} + \text{Konfess.}}$ ReL	$\frac{\text{Temp.} + \text{Temp.} + \text{Temp.}}{\text{Mod.} \quad \text{Kauj.}}$
M. St.: 2006	$\frac{\text{Auff.}}{\text{Expl. P. f.}}$ $\frac{\text{ind. } \overline{\text{Fras.}}}{\text{ReL}}$	$; \quad \frac{}{\text{ReL}}$

	<u>Aussj.</u>	
2623	<u>Mels.</u>	
	<u>Tempf.</u>	
	<u>Mels.</u>	
	$\left(\frac{\text{Aussj.}}{\text{Tempf.}} \right)$	
3. O.: 2789	<u>Expl . . f.</u>	
	<u>Mels. Mels.</u>	
	<u>Aussj.</u>	<u>Aussj.</u>
B. Mess.: 13	<u>Tempf.</u>	<u>Explf.</u>
	<u>Mels. + Mels.</u>	<u>Mels.</u>
	<u>Mels.</u>	<u>Tempf.</u>
Zell: 2580	<u>Aus</u>	$\left(\frac{\text{f.}}{\text{Mels.}} \right)$
	<u>Tempf. + Tempf. + Tempf. + Tempf.</u>	<u>Explf.</u>
		;
2722	$\left(\frac{\text{Aussj.}}{\text{Loff.}} \right)$	
	<u>Finf. + Finf.</u>	
	<u>Mels.</u>	

Parenthesen (als Anhang zu diesem Kapitel).

Goethe: H. D. 5,53 Oder er bleibt, so schwur er, im ledigen Stande.

Schiller: Wa. To. 2563 Von diesem Tag an, sagt man, ließen sich Anwandlungen des Wahnsinns bei ihm spüren.

Goethe. Iph.: 991.¹

Tasso: 900. 943. 998. 1704. 1715.

H. D.: 3,43. 3,53. 3,55. 4,65, 4,134. 4,146. 4,205.
4,209. 4,217. 4,243. 5,7. 5,41. 5,53. 5,128. 5,198.
6,81. 6,97. 6,102. 6,132. 6,168. 6,206. 6,214.
6,218. 6,275 ($\frac{\text{P.}}{\text{Mels.}}$). 7,43. 7,73.

Nat. Loh.: 1226. 1374. 1390. 1643. 1866. 1871. 1912.

F. I.: 1357. 1401. 1533.

F. II.: 7145. 10075. 10297.

Schiller. Don Carl.: 225. 259. 427. 428. 502. 515. 903. 940.

Wa. To.: 2433. 2492. 2616. 2656. 2563. 2773.

2903. 3339.

M. St.: 2002. 2006. 2132. 2168.

J. D.: 2477.

B. Mess.: 406. 969.

Tell: 2062. 2255. 2782. 3021.

Goethe hat 57,4 % und Schiller 42,6 % dreigliedrige Satzgefüge. Goethe also hat wieder ein erhebliches Mehr gegenüber Schiller. Genau wie bei den zweigliedrigen Satzgefügen steigen die dreigliedrigen von Iphigenie (17,0 %) bis Hermann und Dorothea (26,9 %) und fallen von da bis Faust II (8,6 %). Bei Schiller zeigt sich wieder das Schwanken. Sie fallen von Don Carlos (20,0 %) bis Wallenstein (9,7 %), steigen wieder bis Jungfrau von Orléans (23,6 %) und fallen endlich wiederum bis Wilhelm Tell (13 %). Auch bei Schiller zeigt sich dieselbe Erscheinung bei den dreigliedrigen Satzgefügen wie bei den zweigliedrigen Satzgefügen. Sie steigen im großen und ganzen bis Jungfrau von Orléans und fallen dann bis Wilhelm Tell.

Von den Satzgefügen von mehr als drei Gliedern weist Goethe 64,8 % und Schiller 35,2 % auf. Schiller bleibt hier also etwa um die Hälfte hinter Goethe zurück. Bei Goethe fallen diese Satzgefüge von Iphigenie (22,0 %) bis Tasso (16,0 %), steigen bis Hermann und Dorothea (32,0 %) und fallen dann wieder bis Faust II (9,0 %). Bei Schiller fallen diese Perioden von Don Carlos (20,3 %) bis Wallenstein (11,0 %), steigen dann bis Maria Stuart (24,7 %), fallen wieder bis Braut von Messina (9,0 %) und steigen noch einmal bis Wilhelm Tell (20,3 %). Wir können im großen und ganzen bei Goethe wie bei Schiller zunächst ein Steigen der Satzgefüge von mehr als drei Gliedern beobachten bis Hermann und Dorothea bzw. bis Maria Stuart und dann ein Fallen.

Da Goethe in jeder Art von Satzgefügen Schiller überbietet, so ist es auch selbstverständlich, daß Goethe, wenn man die Gesamtzahl der Satzgefüge betrachtet, ein Mehr gegenüber Schiller

haben muß. Goethe hat 54,9 % und Schiller 45,1 % Satzgefüge; also Goethe ein Mehr von etwa 10 %. Die Gesamtzahl der Satzgefüge steigt bei Goethe von Iphigenie (17,3 %) bis Hermann und Dorothea (23,5 %) und fällt dann bis Faust II (11,9 %). Bei Schiller fällt sie von Don Carlos (17,6 %) bis Wallenstein (13,0 %), steigt dann wieder bis Jungfrau von Orléans (18,2 %) und fällt endlich noch einmal bis Wilhelm Tell (15,8 %). Also auch bei Schiller ein förmliches Steigen der Gesamtzahl der Satzgefüge bis Jungfrau von Orléans und dann ein stetiges Fallen.

Schalten wir der Gleichartigkeit der Dichtungen halber einmal das Epos Hermann und Dorothea aus. Tasso und Jungfrau von Orléans zeigen je für ihren Dichter die höchste Anzahl von Satzgefügen, nur mit dem Unterschiede, daß Jungfrau von Orléans um 2 % hinter Tasso zurückbleibt. Bei Goethe ein Steigen bis Tasso und ein stetiges Fallen bis Faust II, während wir bei Schiller zwar auch ein Steigen der Satzgefüge bis Jungfrau von Orléans und dann ein Fallen beobachten, eine Entwicklung, die bei Schiller manchen Schwankungen unterworfen ist, während sie bei Goethe geradlinig verläuft.

Betrachten wir noch die einzelnen Arten von Satzgefügen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Satzgefüge bei jedem der beiden Dichter. Goethe 70,9 %, Schiller 76,1 % zweigliedrige Satzgefüge; Goethe 20,1 %, Schiller 18,1 % dreigliedrige Satzgefüge; Goethe 9,0 %, Schiller 5,8 % Satzgefüge von mehr als drei Gliedern. Schiller hat mehr zweigliedrige Satzgefüge und weniger dreigliedrige Satzgefüge und solche von mehr als drei Gliedern im Verhältnis zur Gesamtzahl seiner eigenen Satzgefüge als Goethe.

Anhangsweise sei noch der Parenthesen Erwähnung getan. Goethe hat 62,2 % und Schiller 37,8 %. Jedoch ist das Mehr an Parenthesen bei Goethe nur durch Hermann und Dorothea bedingt.

Schlußbetrachtung.

Unsere Darstellung hat gezeigt, daß in ihrem Periodenbau beide Dichter von der lebendigen Rede ziemlich weit abstehen (§. 9). Aber bei Schiller ist die Entfernung geringer. Er hat 2,4 % mehr Hauptsätze als Goethe und noch weniger Konzessivsätze. Bei allen Arten von Satzgefügen weist Goethe stets eine höhere Prozentzahl auf als Schiller. Bei den zweigliedrigen Satzgefügen beträgt der Unterschied 6,4 %, bei den dreigliedrigen 14,8 % und bei den Satzgefügen von mehr als drei Gliedern 29,6 %. Je künstlicher die Periode wird, je mehr Abstufungen sie aufweist, desto mehr bleibt Schiller prozentual hinter Goethe zurück. Wenn man die einzelnen Gruppen von Satzgefügen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Satzgefüge bei jedem Dichter trennt stellt, so hat Schiller mehr zweigliedrige Satzgefüge, und zwar etwa 5,5 %, und weniger dreigliedrige und Satzgefüge von mehr als drei Gliedern gegenüber Goethe. Auch in bezug auf die Stellung der Nebensätze steht Schiller der lebendigen Rede näher (§. 37).

Lebenslauf.

Ich, Wilhelm Pfannfuchen, evangelisch-lutherischer Konfession, wurde am 12. Oktober 1887 zu Gießen geboren. 1894 bis 1898 besuchte ich die Mittelschule zu Darmstadt und von 1898 bis 1907 das Großherzogliche Realgymnasium zu Darmstadt, das ich mit dem Zeugnis der Reife an Ostern 1907 verließ. Dann bezog ich die Großherzogliche Landesuniversität zu Gießen, wo ich mich vom Sommersemester 1907 bis zum Wintersemester 1910/11 hauptsächlich dem Studium der germanischen und romanischen Philologie, der Geschichtswissenschaft und der Philosophie widmete. An Vorlesungen und Übungen nahm ich teil bei den Herren Dozenten: Behaghel, Behrens, Collin, Groos, Gunkel, Haller, Körte, Krüger, Küchler, Messer, Netto, Rachfaßl, Rauch, Roloff, Siebeck, Strack, Vogt und Weidenbach. Ich war Mitglied des germanischen und romanischen Seminars, des Seminars für mittlere und neuere Geschichte und des philosophischen Seminars. Allen meinen Lehrern sage ich aufrichtigen Dank, vornehmlich Herrn Geheimen Hofrat Prof. Dr. Behaghel, der mich bei der Abfassung dieser Arbeit in liebenswürdigster Weise unterstützt hat.

Am 12. Juni 1911 bestand ich die mündliche Doktorprüfung und im Frühjahr 1912 das Staatsexamen für das höhere Lehramt. Während meines Seminarjahres war ich am Großherzoglichen Realgymnasium zu Darmstadt und während meines Probejahres am Großherzoglichen Ludwig-Georgs-Gymnasium zu Darmstadt tätig. Am 1. April 1914 wurde ich zum Lehramtsassessor ernannt.
